

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Zufage: 8000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

N. 241.

Donnerstag den 15. October

1885.

Mercerie, Passementerie.

Nouveauté's.

M. Marchand,

Langgasse 31.

Mercerie, Passementerie.

Nouveauté's.

Für die kommende Saison ist mein Lager mit **sämmtlichen Neuheiten** obiger Branche **reichhaltig** assortirt.

Besonders aufmerksam mache ich auf folgende Artikel:

Silk Peluche Brillant

in allen Farben.

Grosses Sortiment in Knöpfen und Schliessen jeder Art.

Rücken-Garnituren für Mäntel.

Spitzen und Tulle jeden Genres.

Rüschen in grösster Auswahl.

Meine anerkannt **vorzüglich sitzenden**

Corsettes

sind wieder **in allen Weiten** vorrätig.

5156

M. MARCHAND.

Emserstrasse 10. Durch die Einrichtung eines neuen, großen Schulzimmers können noch täglich Schülerinnen eintreten. Hochachtungsvoll M. Scheurer Wwe. 11323

Trauringe stets auf Lager bei **H. Lieding, Juwelier,** 16 Ellenbogengasse 16.

Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt. 16457

Wasserdichte Gummi-Unterlagen

in grösster Auswahl zu **sehr billigen Preisen** empfehlen
161 **Baumcher & Cie.**



Paul Schilkowski,

Uhrmacher, Michelsberg 6,

empfiehlt sein Lager aller Arten Taschenuhren von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten unter Garantie.

Große Auswahl in Regulatoren, Schwarzwälder Wanduhren, Pariser Weckern.

Größtes Lager feiner Talmi- und Nickel-Ketten für Herren und Damen.

Reparaturen werden gut und billig unter Garantie ausgeführt. 5368



Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Die diesjährige Hauptversammlung findet **Samstag den 17. October Abends 9 Uhr** im „**Deutschen Hof**“ statt.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Bericht des Vorstandes über das verflossene Vereinsjahr.
3. Wahl des Vorstandes.
4. Wahl des Turnrathes.
5. Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission.
6. Vereins-Angelegenheiten.

Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

145

Männergesang-Verein „Alte Union“.

Kommenden Sonntag den 18. October theiligt sich der Verein an den Festlichkeiten des „**Mainzer Sängerbundes**“ (Fahnenweihe mit großem Concert und Ball) in der **Stadthalle zu Mainz**. Unsere verehrten unactiven Mitglieder sind hierzu freundlichst eingeladen, mit dem Bemerkten, daß der Zutritt in die Stadthalle für sämtliche Vereinsmitglieder **frei** ist, sofern sie sich der Fahne anschließen. Abfahrt **12 Uhr 50 Min.** mit der Taunusbahn.

93

Der Vorstand.

Bezirksverein Wiesbaden (Deutscher Kellner-Bund).

Samstag den 24. October Abends 8 1/2 Uhr findet die **Feier** unseres **zweiten Stiftungsfestes** mit **Abendunterhaltung** und **Ball** im Saale des „**Hotel zum Schützenhof**“ dahier statt.

Gönner und Freunde unseres Vereins sind zu dieser Feier ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

NB. Die verehrlichen Mitglieder sind gebeten, die für die Tombola bestimmten Gaben an unser **Bureau, Kirchgasse No. 20**, umgehend gelangen zu lassen.

11368

Ausstattungs-Artikel,

als:

Bettzwilliche,
Barchente,
Federleinen,
Betttuchleinen,
3/4 Leinen,
Gebild,
Sandtücher,
Wischtücher,
Gläsertücher
u. s. w.,

Madapolams,
Cretannes,
Dimittys,
Satin, Damaste,
Rouleauxstoffe,
Vorhänge,
Piqués,
Piqué- und Waffel-
decken, Tischdecken
u. s. w.,

Bettdecken

empfehlte in **1a Qualitäten** zu **billigen, festen Preisen**

Bl. Lugenbühl

(G. W. Winter).

20 Marktstraße 20.

35

1/4 **Parterreloge** (Borderrath) wegen Trauerfall abzugeben **Schwalbacherstraße 24.** 11387

1/4 **guter Sperris-Platz** abzugeben **Röderallee 20.** 11379

Ein noch gutes **Pianino** wird zu kaufen gesucht. Schriftliche Offerten mit Preisangabe unter **A. P. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten. 11382

4 sechs Wochen alte **Hunde** (dänische Doggen) billig zu verkaufen **Welltrichstraße 23, Hinterhaus.** 11338

Wiesbaden,
1 Mühlgasse 1.

Frankfurt a. M.,
4 Am Salzhaus 4.

Spezialität in Gläser Möbelstoffen.



Schürzmarke.

Gl. Möbelstoffe aller Art — in **Cretonne, Crêpe, Jaspé, Gobelin, Rips, Velours, Croisé** — in reicher Auswahl zu billigsten Preisen. **Schöne, neueste Blumen-, Arabesken- und Figuren-Muster** (Carnaval in Venedig, Kate Grenvay, Rothkäppchen, Faust und Gretchen, Falstaff, Lohengrin, Herolde, Landsknechte, Turnier, altdeutsche Hochzeit, Jagd, französische Märchen, Grand Musquetair, Watteau u. s. w.) zu **Decorations- und Sticerei-Zwecken.** **Portièrs** (130 Ctm. breit). **Vitrages** (Imitation bunter Glasfenster). **Rouleauxstoffe** in allen Breiten. **Cachemir-Muster** auf **Türkisch-roth** u. s. w.

Auch **Möbelstoffe** in **Resten** nach **Gewicht** im **Gläser Zengladen** von

Karl Perrot (aus Elsf),
Wiesbaden, 1 Mühlgasse 1.

11304

Ich erlaube mir mein großes

Wollenwaaren-Lager,

worunter **Jagdwesten** für Herren à 3 Mk. 80 Pf., **Knabenwesten**, sowie **gestrichte Kinderkleidchen** à 1 Mk. 50 Pf., **Kinder- und Damenröcke** à 1 resp. 2 Mk., **gehäkelte Mützen** à 60 Pf., ferner eine große Auswahl **Umhängetücher, Kopftücher, Bellerinen, Fanchons, Kinder- und Damen-Kapuzen**, sowie **Socken, Kinder- und Damenstrümpfe, Unterjacken und -Hosen, Handschuhe, Stauden, Fäustlinge** etc. hiermit bestens zu empfehlen. **Außergewöhnlich billige Preise** bei **guten Qualitäten.**

11376

Carl Schulze, Kirchgasse 38.

Für Herbst- und Winter-Saison

empfehle ich alle Arten **wollene Kleiderstoffe**, uni gemustert und carrirt, **Lama- und Rockstoffe** in nur **guten Qualitäten** und zu den **bekanntesten billigen Preisen.**

A. Schwarz, 11362

Kirchgasse 45, Ecke d. Mauritiusplatzes,
Gläser Zeug- und Manufacturwaaren-Laden.

Bei meinem **Wohnungswechsel** bringe hiermit zur **gefälligen Anzeige**, daß ich die **alleinige Annahme** für meine

Spitzenwäscherei

Herrn **Lottre**, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft, **Marktstraße 8** hier selbst, übertragen habe mit der **Versicherung** der besten Ausführung. Durch **Bermehrung** der **Arbeitskräfte** ist mir die **Lieferungszeit** in **8—10 Tagen** möglich geworden.

Frau Lina Melcher,

Spitzenwäscherei,

11372

Staudernheim bei Arcuznach.

Wolle wird **geschlumpft** **Jahnstraße 17;** daselbst ist **Schafwolle** vorräthig. 3589

Ein kleiner, **gebrauchter Bierwagen** wird gesucht **Moritzstraße 8, 1 Treppe rechts, Hinterhaus.** 11377

H. NESTLÉ'S KINDERMEHL.

15jähriger Erfolg. (H. 12 Q.) 61

21 Auszeichnungen,
worunter
8 Ehrendiplome
und
8 Goldene Medaillen.



Zahlreiche
ZEUGNISSE
der
ersten medicinischen
Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch **ERWACHSENEN** bei **MAGENLEIDEN** als Nahrungsmittel bestens empfohlen. Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé**. Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.

Brandenburger Kartoffeln

sind eingetroffen und werden Bestellungen heute Früh an der **Tannus-Bahn** und in meinem Laden, **Wegergasse 37**, angenommen. **Chr. Diels. 11336**

Prima **Brandenburger Kartoffeln** Prima werden heute ausgeladen. Bestellungen werden angenommen **Saalgasse 30. K. Willenbücher. 11349**

Frister & Rossmann's Singer-Maschinen,

preisgekrönt mit goldenen Medaillen, ersten Ehrenpreisen: 3588



Porto Alegre 1881,
Buenos Ayres 1882,
Amsterdam 1883,
Teplitz 1884,
empfiehlt

E. du Fais, Mechaniker,
2 Faulbrunnenstraße 2.

Die Düngerausfuhr-Gesellschaft

zu Wiesbaden 111

empfiehlt sich zur Entleerung der **Latrinen-Gruben** zu folgenden Preisen: 1 Faß 1 Mt. 80 Pfg., 2 Faß à 1 Mt. 65 Pfg., 3 Faß à 1 Mt. 55 Pfg., 4 Faß à 1 Mt. 50 Pfg., 5 Faß à 1 Mt. 45 Pfg., 6 und 7 Faß à 1 Mt. 40 Pfg., 8 und 9 Faß à 1 Mt. 35 Pfg., 10 bis 20 Faß à 1 Mt. 30 Pfg., über 20 Faß à 1 Mt. 25 Pfg.

Bei Gruben mit Closet-Einrichtung: 1 Faß 3 Mt., 2 Faß à 2 Mt. 85 Pfg., 3 Faß à 2 Mt. 75 Pfg., 4 Faß à 2 Mt. 70 Pfg., 5 Faß à 2 Mt. 65 Pfg., 6 u. 7 Faß à 2 Mt. 60 Pfg., 8 und 9 Faß à 2 Mt. 55 Pfg., 10 bis 20 Faß à 2 Mt. 50 Pfg., über 20 Faß à 2 Mt. 45 Pfg.

In denjenigen Straßen, in welchen zufolge der Polizeiverordnung die Entleerung Morgens vor 6 Uhr erfolgen muß, wird pro Faß 1 Mark mehr erhoben, welchen Betrag der Fuhrmann der Latrine erhält.

Bestellungen beliebe man bei dem Geschäftsführer, Herrn **Chr. Badior, Wellrißstraße 12** dahier, zu machen.

Ein **Kassenschrank** mittlerer Größe, noch gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Adressen unter **Kassenschrank** bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 9962

Schachtstraße 3 ist frisch gelöschter **Kalk** zu haben 11165

Feine Parzer, prima Säger (Hohlroller) zu verkaufen bei **J. Enkirch, Albrechtstraße 23**, Hintersh., 1 Stiege hoch.

Meiner werthen Kundschaft, sowie dem verehrten Publikum zur gefälligen Kenntniß, daß sich meine **Bäckerei**

Kirchgasse 9

und nicht **Kirchgasse 11** befindet. Dies um Irrthum vorzubeugen.

Achtungsvoll
11288 **Carl Füll, Brod- u. Feinbäckerei.**

Hausener Brod,

das seither so beliebt geworden, backe ich von heute an täglich frisch. **Bäckermeister Urbas**, Schwalbacherstraße 11. Das selbe ist auch in Niederlage bei den Herren Kaufleuten **Blank**, Bahnhofstraße, **Bücher**, Wilhelmstraße, Ecke der Friedrichstraße, **Engel**, Tannusstraße, **Jung**, Ecke der Adelhaidstraße, **Keiper**, Webergasse 34, **Klitz**, Ecke der Tannus- und Röderstraße, **Groll**, Schwalbacherstraße 79, **Mades**, Moritzstraße, **Nagel**, Neugasse, **Strasburger**, Kirchgasse. 11332



Restauration 11265 „Zum Storchneest“.

Heute: **Metzelsuppe**, Morgens von 9 Uhr an: **Quellfleisch**, **Bratwurst mit Sauerkraut**, **Schweinepfeffer. E. Jamin.**



Muckerhöhle.

Heute Abend: **Metzelsuppe. 11328**

Cibils', Liebig's und Kemmerich's

Fleisch-Extract,

Kemmerich's Fleisch-Pepton und **Bouillon** empfiehlt **J. M. Roth, gr. Burgstrasse 4. 11101**

Frische Sendung sup. Vollhäringe 11384

feinster Qualität **P. Freihe**, **Rheinstrasse 55**, eingetroffen. Ecke der Karlstrasse.

I^a Mainzer Sauerkraut

Frankfurter täglich **P. Freihe**, **10 Pfg. 11384**
Würstchen frisch bei **P. Freihe**, **Rheinstrasse 55**,
Ecke d. Karlstr.

Lebendfrische Gmunder Schellfische und **Schollen** (direct vom Fang) heute Früh eintreffend bei

Jacob Kunz,
11380 Ecke der Bleich- und Helenenstraße 2.

Brandenburger Kartoffeln

habe erhalten. Proben in meinem Laden **Michelsberg 9. 11378 Ferd. Alexi.**

Carl Kaiser, Maurer, Herb- u. Ofenseher u. -Fußer, wohnt **Steingasse 17**. Bestellungen nimmt Herr **Harsh**, **Neuberg 2** im Seitenbau, an. 11354

Tages-Kalender.

Donnerstag den 15. October.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: **Gewerbliche Fachschule**; Vormittags von 10-12 Uhr: **Mädchen-Zeichenschule**; Abends von 8-10 Uhr: **Boden-Zeichenschule.**
Wiesbadener Bäckergehülfen-Verein. Nachmittags 3 Uhr: **Generalversammlung im Vereinslocale.**
Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: **Hiegenturnen.**
Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: **Stürnturnen**; 9 1/2 Uhr: **Gesangprobe.**
Wiesbadener Arbeit- & Tannus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: **Verammlung.**
Sonagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: **Probe.**
Wiesbadener Sängerk-Club. Abends 9 Uhr: **Probe.**
Gesellschaft „Fraternitas“. Abends 9 Uhr: **Gesangprobe.**
Kriegerverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: **Gesangprobe.**
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: **Gesangprobe.**

Wir haben eine grössere Anzahl theils einfache, theils elegante **neue**

Herbst-Costumes

(s ä m m t l i c h M o d e l l e)

auf Lager, welche wir **ausserordentlich preiswürdig** abgeben.

Langgasse
39.

Gebrüder Rosenthal,

Langgasse
39.

232

Hof-Kalligraph Gander's Schreib-Methode.

(Von Sr. Königl. Hoheit dem Grossherzog

Seine in Mainz ertheilten „Lehr-Curse“ soeben **19. October** die abermalige Eröffnung eines stunden seiner eigenen, während der Dauer 28-jährigen „**Schreib-Methode**“ wiederum in Wiesbaden (von liche Anfragen erfolgten) beabsichtigt, — und werden von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags, in **Spiegelgasse**, erbeten.



von Hessen Allerhöchst ausgezeichnet.) zum Abschluß bringend, wird **Montag** den — indes nur eines einzigen — Cycles von **12** Lehr-Bestehens von über **6000** Schülern frequentirten wo aus wiederholt und neuerdings diesbezügl. brief-resp. **Anmeldungen** Tags vorher, am **Samstag**, der Wohnung desselben im „**Hotel zum Sahn**“,

10065

Pariser Reise zurück!

Empfehle **Neuheiten** in **Kleider-** und **Mäntel-Besätzen**, **ächt** **Strauss-Besätzen**, alle Farben **Peluche** von Mk. 4.80 anfangend.

Hüte, Federn, Samnte in allen Farben.

= Pariser Modell-Hüte in grosser Auswahl. =

32 Langgasse, **D. STEIN**, Langgasse 32.

10008

Beamten-Berein.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Kaiserlichen und Königl. Hoheit unseres Kronprinzen wird **Samstag** den **18. d. Mts., Abends 8 Uhr** beginnend, im Gasthaus „**Zum Mohren**“, Neugasse 15, eine **musikalische Abend-Unterhaltung** stattfinden, zu welcher die verehrlichen Mitglieder ergebenst eingeladen werden. Für ein gutes **Glas Bier** ist Sorge getragen.

Der Vorstand.

Holländischen Cacao

empfehlen in frischer Sendung die

Bonbons-Fabrik 36 Saalgasse 36.

Wegen Mangel an Platz ein **gutes, grünes Rips-Sopha**, ein **werthvolles Cylinder-Bureau** und **drei Teppiche** zu verkaufen Albrechtstrasse 23, 2 Treppen. 11321

Langgasse **E. Wagner**, Langgasse

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.
Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Mieth.)

110

Cigarren-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts und um die Vorräthe in kürzester Frist zu räumen, werden **Goldgasse 10** die **bekanntesten Cigarrensorten** wie folgt ausverkauft:

pro 100 Stück

Cigarren — bisher **6 Bfg.** — jetzt **Mk. 5.—**

" " **5 " " " 4.—**

" " **4 " " " 3.—**

" " **2c. 2c.**

Laden-Einrichtung **billigst** abzugeben.

11282

Geschwister Broelsch,

Hof-Lieferanten,

Magasin de Modes, Robes et Confection,

beehren sich hierdurch den Empfang der

Pariser Modell-Hüte,

sowie sämtlicher **Nouveautés** ergebenst anzuzeigen.

Gleichzeitig empfehlen unser grossartiges Lager in **Hüten, Blumen, Federn, Spitzen, Tüllen**, allen Sorten **Bändern, Spitzen-Fichus, Tüchern** und **Barben, Schleiern, Cravatten, Sonn- und Regenschirmen** etc. zu **billigen, festen Preisen**.

10 gr. Burgstrasse 10.

11273

— L'Inusable. —

Dieser schwarze Seidenstoff ist nach den **neuesten Erfindungen** fabricirt und wird dafür garantirt, **dass die schöne Farbe stets bleibt, dass die Waare im Tragen nicht speckglänzend wird und in den Nähten nicht ausreisst.**

Jeder Meter trägt auf der Kante den Stempel der Fabrik,

andernfalls ist es eine Nachahmung.

Verkauf in **Wiesbaden** bei

11279

2 Webergasse, J. Bacharach, „Hôtel Zais“.

Bei der heute stattfindenden Versteigerung im „**Römer-Saal**“ kommt noch eine Parthie **Kanarienvögel** (gute Hahnen) mit zum Ausgebot.
241 **Ferd. Müller, Auctionator.**

Hermetisch
abschließende
11352 **Wasserstein-Abchlüsse** stets vor-
rätzig bei
E. Metz, Gelbgießer, Adlerstraße 29.

Zu Fabrikpreisen

11329

Damen- und Kinder-Filzhüte in großartiger Formen-
Auswahl. **Umfaçonnirungen** nach den elegantesten Formen
binnen 4 Tagen. **Will. Weber, gr. Durastraße 3.**

Feine Harzer Kanarienvögel, Hahnen u. Weibch.,
zu verkaufen **Oranienstraße 32, 2. St. links.** 11285

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 15. October. 189. Vorstellung. (1. Vorst. im Abonnement.)

Ouverture zu „Titus“ von W. A. Mozart.

Neu einstudirt:

Prinz Friedrich von Homburg.

Schauspiel in 5 Akten von Heinrich von Kleist.

Neu in Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Table listing cast members and their roles, including Friedrich Wilhelm, Prinzessin Natalie, and various officers and attendants.

Offiziere. Pagen. Diener. Hellebarbiere. Volk. Ort der Handlung: Fehrbellin und Berlin. — Zeit 1675.

Anfang 6 1/2, Ende 9 1/2 Uhr.

Samstag, 17. October (zum Erstenmale): Iphigenia in Aulis.

Locales und Provinzielles.

(Se. Hoheit Herzog Adolf zu Nassau) weist seit dem 27. September auf dem Jagdschloß „Berein“ im bayerischen Hochgebirge. Schon am Tage nach der Ankunft Sr. Hoheit trat, wie uns von dort berichtet wird, heftiger Schneefall ein, welcher die Jagden sehr beeinträchtigt.

(Gemeinderaths-Sitzung vom 13. Oct. — Schluß.) Der Bericht der Sanitäts-Commission (siehe denselben in der zweiten Beilage vorliegender Nummer) gab dem Ersten Bürgermeister, Herrn Dr. v. Zbell, Veranlassung, zu beantragen, sofort aus Mitgliedern des Gemeinderathes und des Bürgerausschusses eine Commission einzusetzen, die gemeinschaftlich mit den städtischen Technikern und einem vom „Arztlichen Verein“ zu diesen Sitzungen zu committirenden Arzte unter Zuziehung des Herrn Polizei-Präsidenten alsbald diejenigen Maßnahmen, die auf Grund des Berichtes der Commission zunächst für unsere Stadt zur Ausführung gelangen sollen, beraten und darüber Vorschläge machen soll; dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

resp. diesbezüglichen Antrag bei der königlichen Regierung zu stellen. Der Vorstand der Kinder-Bewahr-Anstalt theilte dem Gemeinderath Anfangs Juli mit, daß es Herrn Lehrer Seibel nicht mehr möglich sei, bei der großen Anzahl von sogenannten Tageskindern allein die erforderliche Beaufsichtigung stattfinden zu lassen, und machte dabei den Vorschlag, durch geeignete Lehrkräfte eine Unterstützung, namentlich in den Nachmittagsstunden, eintreten zu lassen. Der Gemeinderath pflichtete dem bezüglichen Antrage der Schuldeputation damals bei und beschloß, vorerst auf die Zeit von 3 Monaten alternierend je einen Elementarlehrer aus dem städtischen Schulpersonal dem Vorstande zu dem genannten Zwecke zur Verfügung zu stellen und die Kosten hierfür auf die Stadtkasse zu übernehmen. Da aber dieser Einrichtung auf die Dauer Bedenken entgegenstehen und es auch jedenfalls mehr im Interesse der Anstalt liegt, eine eigene weitere Lehrkraft für den genannten Zweck zu erhalten, hat der Gemeinderath dem Vorstande der Anstalt f. Z. anheimgegeben, weitere Vorschläge zu machen. Letzterer ersucht nun den Gemeinderath, derselbe wolle vorerst die Anstellung eines eigenen, im Handfertigkeitsunterricht vorgebildeten Elementarlehrers für die Anstalt beschließen. Dieser Lehrer würde in der Anstalt auf der letzteren Rechnung Kost erhalten; dagegen müßte er, da es in der Anstalt an Raum mangele, Wohnung außerhalb des Anstaltsgebäudes nehmen und den Gehalt hätte die Stadt zu bezahlen. Dieser Lehrer hätte die Knaben und Mädchen bei ihren Spielen im Freien und bei der Ausfertigung ihrer Schularbeiten zu überwachen, denselben auch Handfertigkeitsunterricht zu erteilen. Die Schuldeputation befürwortet diesen Vorschlag des Anstaltsvorstandes und weist dabei unter besonderer Betonung des erziehlischen Momentes auf die großen Erfolge hin, welche man mit dem Handfertigkeitsunterricht (in Pappe, Holz und leichten Schnitzarbeiten) in vielen Städten Sachsens, ganz besonders aber in Görlitz erzielt hat. Die erste Einrichtung an Werkzeugen und Materialien würde auf Kosten der Anstalt beschafft werden, welche auch die Fabrikate zu verwerthen habe. Der Erste Bürgermeister, Herr Dr. von Zbell, tritt entschieden für die Anstellung eines Lehrers ein, indem er besonders hervorhebt, daß die Einrichtung dieser Erziehungsanstalt, wenn letztere auch keine direct städtische sei, doch der städtischen Armenpflege in hohem Grade zu Gute komme. Für die Stadt habe die Anstalt überhaupt ein großes Interesse u. Der Herr Vorsitzende bemerkt dabei noch, daß die jetzige, bei Weitem nicht so zweckmäßige provisorische Einrichtung der Stadt fast ebenso viele Kosten verursache, als derselben durch die Anstellung einer speziellen Lehrkraft erwachsen würden. Herr Wedel trat ebenfalls für den Vorschlag ein; die Zahl der Tageskinder in der Anstalt steige nicht selten bis auf 80 und darüber. Dieselben aber genügend zu überwachen, reiche die Kraft des auch sonst in Anspruch genommenen Hausvaters nicht aus; eine richtige Beaufsichtigung bei den Schularbeiten und Spielen im Freien sei aber dringend nöthig und weiter erreiche man durch die Anstellung eines derart vorgebildeten Lehrers den weiteren wesentlichen Vortheil, daß diese in der Handfertigkeit unterrichteten Kinder sich künftig im Leben ein besseres Fortkommen verschaffen könnten und nützliche Mitglieder der menschlichen Gesellschaft würden. Herr Dr. Schirm unterstützt in warmen Worten das Gesuch der Anstalt, ebenso Herr Kalle, welcher hauptsächlich auf den erziehlischen Character dieses Unterrichts und auf die z. B. in Norwegen und Schweden erzielte Rückwirkung auf die Eltern selbst hinwies, welche durch diese nützliche Beschäftigung der Kinder ebenfalls an Handfertigkeitsarbeiten gewöhnt würden, wenn auch das, was sie produciren, einen nicht sehr erheblichen Geldwerth präsentire. Hierauf erklärte sich der Gemeinderath im Allgemeinen mit dem Vorschlage einverstanden und überließ die Details den weiteren Verhandlungen zwischen seinem Vorsitzenden, der städtischen Schuldeputation und dem Anstaltsvorstande. — Die Turnhalle an der Vorbereitungschule in der Stifftstraße ist zwecks Aufnahme in die Nass. Brandversicherungs-Anstalt zu 10,500 Mk. abgekauft worden, womit der Gemeinderath sein Einverständnis erklärt. (Hierauf geheime Sitzung.)

(Öffentliche Sitzung der II. Strafkammer des Rgl. Landgerichts vom 13. October. — Schluß.) Dem Büchsenmacher Gottlieb Erdmann D. von Köller, gebürtig aus St. Blasien, wird ein Diebstahl im wiederholten Rückfall zur Last gelegt. Er hat im Sommer dieses Jahres in Höchst ein Paar Herren-Zugliefel gestohlen, die ihm aber kurz nach der That wieder abgenommen wurden. Zur Strafe für seine Diebesgelüste dictirte ihm der Gerichtshof 1 Jahr Gefängniß; daneben wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren aberkannt. — Die Wätherin Anna G. aus Dernbach hat sich in Gießen und Wiesbaden mehrere Betrügereien zu Schulden kommen lassen, die sie mit 10 Monaten Gefängniß nunmehr büßen muß.

(Öffentliche Sitzung des königl. Amtsgerichts, Abtheilung IX., vom 13. October.) Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrath Birkenbihl. Beamter der königl. Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Schröder. — Die Verhandlung gegen die ledige Dienstmagd Josephine Fr. von hier mußte, da die Angeklagte zwar als ihren Verteidiger Herrn Rechtsanwalt Romeis bestellt, nicht aber selbst erschienen ist, vertagt und ein neuer Termin auf den 17. November anberaumt werden. — Der hiesige Fuhrnecht Conrad Christian B., wegen Pfandverbringung, Mißhandlung und Veleidigung vorbestraft, ist des Betrugs angeklagt. Im April d. J. ist er zur Frau des Friedrich Gudes hier gekommen und hat sich so dargestellt, als habe ihn deren Mann geschickt, um Wagenschmiere zu holen. Das war indessen nicht wahr; die Frau aber ließ sich durch Vorpiegelung der falschen Thatfache bewogen, dem B. 12—16 Pfd. Wagenschmiere im Werthe von etwa 2 Mk. anzuhändigen. B. aber hinterlegte sofort die Wagenschmiere dem Wirth Apel, dem er noch Schlafgeld schuldig war, als Faustpfand. Das Urtheil lautete auf 2 Tage Gefängniß. — Auf die Anzeige eines Schuhmachers F. wurde dem hiesigen Kaufmann Martin L. ein auf 50 Mk. lautender Strafbefehl zugestellt, weil er im Jahre 1895 ein stehendes Gewerbe, Kleinhandel mit Branntwein, ohne die hierzu erforderliche polizeiliche Genehmigung, unternommen

Jacob in dem Vorgarten seines Hauses Dambachthal 5 ausgestellt hat. Kürbisse von ganz außerordentlichen Dimensionen und den seltsamsten Gestaltungen und Farben sind hier zu sehen. Derartige in solcher Zusammenstellung ist nur höchst selten zu schauen und es lohnt sich wohl deshalb ein kleiner Spaziergang in das Dambachthal.

(Der „grauenhafte Fund“), von dem gestern hier die Rede war und der von phantasievollen Köpfen schon mit den Mainzer Worthaten in Verbindung gebracht worden ist, hat bereits seine Erklärung gefunden. In dem Hause, in welchem der Fund gemacht wurde, wohnte früher der practische Arzt, Herr Sanitätsrath Dr. G., welcher kürzlich eine andere Wohnung bezog, die Körpertheile aber, Präparate zu Studienzwecken, in dem alten Logis in Folge Unachtsamkeit der mit dem Umzug Beauftragten zurückließ. Erst jetzt erlangte er Kenntniß von diesem Umstande und so hat der „grauenhafte Fund“ sich bald in ziemlich profaischer Weise aufgelöst.

Aus dem Reiche.

(Das Reichs-Gesundheitsamt), welches bisher nur eine beratende Stelle der obersten Reichsbehörde war, soll, dem Vernehmen der „Köln. Ztg.“ nach, weitere Befugnisse erhalten. Das Medizinal- und Veterinärwesen in allen deutschen Staaten soll seiner Aufsicht und Leitung bis zu einem gewissen Maße unterstellt werden. Dazu soll dem Amte auch die Handhabung von Volkshygieine-Maßregeln und das Recht beigelegt werden, selbstständig gesetzgeberische Vorschläge auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege bei der höchsten Reichsbehörde zu machen.

(Postkarten mit Antwort nach Siam.) Denjenigen Vätern des Weltpostvereins, nach welchen Postkarten mit Antwort zum Porto von 20 Pf. abgehandelt werden können, tritt fortan Siam hinzu.

(Die Berliner General-Synode) ist seit Kurzem versammelt. Bei Berathung der Anträge der Provinzialsynoden von Ost- und Westpreußen und Schlesien wegen Bekämpfung der Trunksucht hat der Referent Engelbert (Duisburg) beantragt, den Oberkirchenrath zu ersuchen, bei der Staatsregierung auf Erlass gesetzlicher Bestimmungen hinzuwirken, daß 1) Personen, welche im Zustande offener Trunkenheit auf Straßen und in Wirthshäusern gefunden werden, für straffällig erklärt werden; 2) daß Wirthse, welche offenbar trunke Personen in ihren Localen dulden und ihnen geistige Getränke verabreichen, strafbar sein sollen; 3) daß gewohnheitsmäßige Trinker auf Antrag der zuständigen Behörden in besonderen Anstalten unterzubringen sind; 4) daß durch Verschärfung der verschiedenen Anstalten dem Laster der Trunksucht ein fruchtbarer Damm entgegengeleitet; 5) daß die Trunksucht nicht ferner als Milderungsgrund bei Gesetzesübertrretungen anerkannt werde; 6) die Synode wolle die von ihr vertretenen evangelischen Kirchen in allen ihren Gliedern ermahnen, den Bestrebungen gegen die Trunksucht hilfreiche Hand zu leisten. Die Anträge wurden mit Ausnahme von Punkt 6 angenommen.

HK (Die Errichtung deutscher Handelskammern im Auslande), schreibt das „Deutsche Tagblatt“ unterm 25. September, beschäftigt unsere Regierungskreise fortwährend. Unser Handelsstand sieht dieser Idee außerordentlich sympathisch gegenüber und in den bisher zwischen der Regierung und verschiedenen Großindustriellen, Mitgliedern von Handelskammern u. s. w. gepflogenen Unterhandlungen sind die Grundzüge festgelegt worden, unter welchen ein erspriessliches Wirken deutscher Handelskammern im Auslande zu gewärtigen sein dürfte. Die Stellung und der Wirkungskreis dieser Institute — man nahm vorläufig nur London und New-York in Aussicht — wird dahin präcificirt, daß diese Kammern vor allen Dingen beratende und Auskunft ertheilende Organe darstellen sollen, welche die Regierung und die deutschen Kaufleute über Alles zu informieren haben würden, was auf den Gang der Handels-Verhältnisse Bezug hat. Sie sollen zu diesem Behufe die Documente, Statistiken, Beobachtungen, auch die Klagen und Beschwerden, aus denen sich die wirtschaftlichen Verhältnisse eines jeden Volkes ergeben lassen, sammeln; sie sollen ferner durch unmittelbare Beobachtung an Ort und Stelle ihre Erfahrungen allen einheimischen Instanzen bis herauf zum Handelsministerium zur Kenntniß bringen. Auf Seiten der Regierung wird ferner darauf Gewicht gelegt, in den Handelskammern eine consultative Stelle zu schaffen, die über Zoll- und Tarif-Angelegenheiten Auskunft ertheilen und Vorschläge machen kann. Als vergleichendes Beispiel wurde darauf hingewiesen, daß sich die Errichtung von Handelskammern im Auslande für die Interessen des französischen Handels so vorthellhaft und nutzbringend erwiesen habe, daß nur wenige Jahre der Erfahrung genügt hätten, um in verschiedenen Ländern der Erde 17 französische Handelskammern und 4 den Consuln zur Seite stehende Consultativ-Comités zu gründen. Den deutschen Handelskammern im Auslande beabsichtigt man noch insofern eine ebenso nützliche als zeitgemäße Erweiterung angehehen zu lassen, als mit denselben eine ständige Ausstellung von Mustern unserer zum Export geeigneten Fabrikate verbunden sein soll. Ueber die Durchführung des letztgenannten Planes soll erst noch die Ansicht theilhaftiger Interessenten eingeholt werden.

(Der Prozeß Graef in Berlin) hat Anlaß gegeben, daß über einzelne in der mündlichen Verhandlung vorgekommene Unzuträglichkeiten, sowie über die Mittel, wie solchen Unzuträglichkeiten auf dem Boden der bestehenden Gesetzgebung vorgebeugt werden kann, Conferenzen im Justizministerium stattfinden, an welchen auch die Präsidenten der Berliner Gerichte und Beamte der Staatsanwaltschaft theilnehmen. — Außerdem hat ein Artikel Carl Frenzel's in der „Nat.-Ztg.“: „Die Kunst und das Strafgesetz“, welcher in weiten Kreisen Aufsehen erregt und die Kritik herausfordert, den Staatsanwalt Heinemann, der sich in erster Linie von demselben berührt fühlte, veranlaßt, den Frenzel'schen Essay

sofort zu beantworten in einer Broschüre unter dem Titel: „Der Prozeß Graef und die deutsche Kunst. Eine Antwort auf Dr. Carl Frenzel's Aufsatz in der „Nat.-Ztg.“ von Max Heinemann, Staatsanwalt am Königl. Landgericht I. zu Berlin.“

Bermischtes.

(Für Bankbeamte.) Die offizielle „Darmst. Ztg.“ erhält — anscheinend von der Polizeibehörde — nachstehende Anklagen, die alle Bankbeamten interessieren dürften: „Es sind Mittheilungen an uns gelangt, daß zur Zeit fast alle bedeutenderen amerikanischen Bankdiebe, sogen. sneak thieves, sich in Europa aufhalten und dort ihr Spiel treiben und voraussichtlich für längere Zeit noch treiben werden. Einige der Methoden, mit welchen diese Art Leute zu Werle gehen, sollen kurz geschildert werden. Soll eine Bank durch Schleichdiebe beraubt werden, so sind in der Regel vier der letzteren daran theilhaftig, von denen eigentlich nur einer der sogen. (sneak) Schleichdieb ist. Das Terrain ist schon mehrere Tag vorher von einem der Helfer, welcher auch den Plan zur Ausführung gemacht und ausgelegt hat, besichtigt worden. Ein derartiger Raub wird jedesmal zu einer Stunde des Tages ausgeführt, von der man weiß, daß verhältnismäßig wenig Bankpersonal im Bankbureau ist. Drei der Diebe, gewöhnlich in moderner Kleidung, juchen die Aufmerksamkeit der Kassabeamten und der anderen anwesenden Beamten unter irgend einem Vorwande (diese sind natürlich unzählig) in Anspruch zu nehmen, während der vierte diese Gelegenheit wahrnimmt, sich unbemerkt einzuschleichen und hinter dem Rücken der sich unterhaltenden Bankbeamten den Diebstahl in ungläublicher Geschwindigkeit ausführt. Es ist besonders auch auf solche Leute Acht zu nehmen, welche versuchen, sich in einer ihnen fremden Sprache verständlich zu machen und irgend eine Sprache gebrochen reden. Es ist nöthig, sich in Acht zu nehmen, wenn einer, welcher vorgibt, Amerikaner oder Engländer zu sein, mit einem versiegelten Paket, angeblich Werthpapiere enthaltend, vor einen der Bankbeamten tritt mit der Bitte, diese „Werthschaften“ gegen Entschädigung für ihn bis zu seiner Abreise sicher aufzubewahren. Gewöhnlich sind in demselben Momente noch drei andere „Fremde“ im Bankbureau. Es ist auch Gefahr vorhanden, wenn ein solcher in das Bankbureau eintritt und die Meldung macht, eine „Dane“ sei vorgefahren, gerade als er in das Gebäude getreten sei, welche ihn im Vorbeigehen gebeten habe, zu melden, daß sie den oder einen der anderen Beamten bezüglich eines Bankgeschäftes zu sehen wünsche. Dieses geschieht, wenn mehr Beamte in der Bank sind, als durch die Diebe für die kurze Zeit der Ausführung des Raubes beschäftigt werden können. Zum Schutze der Bankboten (Bankmessengers), welche täglich von einer zur anderen Bank gehen, und die auf ihrer Bank deponirten auf andere Banken gezogenen Wechsel einlösen und sehr oft viel bares Geld bei sich tragen müssen, sei noch erwähnt, daß folgende Methode oft und erfolgreich Anwendung fand. Steht ein Bankbote vor dem Bankbeamten und löst seine Wechsel gegen Geld ein, so legt Ersterer gewöhnlich seine Geld- oder Brieftasche oder auch Geldbeutel neben sich, hält dieselbe auch wohl zur Sicherheit mit der Hand fest. Der Dieb, welcher hinter ihm steht, hat gesehen, welche Art Kassenheine der Beamte ausgegeben hat und läßt, während der Bote sein Geld zählt, einen Kassenheine in demselben Werthe, wie von der Bank ausgegeben, den er aus seiner eigenen Tasche genommen, neben diesen auf den Boden fallen, klopft dann dem Boten auf die Schulter, sagt ihm, daß da ein Schein läge, welcher ihm gehören müsse und fast jedesmal wird sich der nichtsahnende Bote bücken, den Schein aufzuheben, für den Moment seiner Brieftasche vergebend, welcher inzwischen abhanden kommt und durch Helfer und Helfershelfer in Sicherheit gebracht wird. Es ist anzunehmen, daß diese Leute in nächster Zeit von Zeit zu Zeit auch in verschiedenen Gegenden Deutschlands auftauchen werden und es erscheint daher geboten, Aufmerksamkeit und Vorsicht anzuwenden.“

(Zum Mainzer Doppelmord.) Die in dem Abort der Brauerei „Zur Stadt Mainz“ nach den noch fehlenden Körpertheilen fortgesetzten Nachforschungen haben nichts mehr zu Tage gefördert. Da der muthmaßliche Mörder Herbst an dem Tage nach dem Verbrechen noch in einer Reihe anderer Wirthschaften gesehen worden ist, so vernunthet man, daß sich derselbe der übrigen Körpertheile in gleicher Weise Stük für Stük entledigt hat und es werden darum die Abortgruben der betreffenden Wirthschaften sämmtlich entleert. Herbst, von dem Untersuchungsrichter von dem Funde in Kenntniß gesetzt, verzog bei der Mittheilung keine Miene und bewahrte vollständig die von dem ersten Augenblick an zur Schau getragene Ruhe.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petizeile.

Ich mache besonders auf die heute im „Römer-Saal“ stattfindende große Versteigerung von Antiquitäten, Möbel, Teppichen, Vorhängen und Weißzeug aufmerksam.

241 Ferd. Müller, Auctionator.

Halbverdeck-Wagen, neu, leicht, solid, eleg., preiswürdig. Abbildung gratis. J. G. Ruppel, Cgl. Hand, Frankfurt a. M. (N.-No. 1827.) 11

„Die Perle vom Königstein“ von M. Schmidt. Preis 1 M. In allen Buchhandlungen zu haben.

Königliche Schauspiele.

Abonnements-Anmeldungen für die während der Winter-Saison 1885/86 zum Besten des **Orchester-Unterstützungsfonds** im königlichen Theater stattfindenden sechs **Symphonie-Concerte** werden mit Ausnahme des **Sonntags** täglich von 10 bis 12 Uhr Vormittags in dem Theater-Bureau entgegengenommen. Abonnementspreis für sechs Concerte: I. Rang Fremdenloge 21 Mk.; I. Ranggalerie 18 Mk.; I. Rangloge 12 Mk.; Sperrsitze resp. Orchester- 12 Mk.; Seitensitze resp. Stehplatz im Sperrsitzenraum 9 Mk.; Parterreloge 7,20 Mk.; nummerirtes Parterre 7,20 Mk.; II. Ranggalerie Vorderseite 6 Mk.; Rückseite 4,20 Mk.; II. Rangloge 3 Mk.; Amphitheater 2,10 Mk.
Wiesbaden, den 10. October 1885.
10781 Intendantur des königl. Theaters.

Synagogen-Gesangverein.

Heute Donnerstag: Probe.

Die Proben finden von jetzt ab regelmäßig **Montags und Donnerstags Abends 8 1/2 Uhr** statt.

Die activen Mitglieder werden auf §. 7 der Statuten besonders aufmerksam gemacht.

Den unactiven Mitgliedern diene zur Nachricht, daß unsere **Vereinslocalitäten: Lese-, Spiel- und Billardzimmer**, täglich von 1 Uhr Mittags ab zur Verfügung stehen.

181 Der Vorstand.

Krieger- u. Militär-Verein.

Sonntag den 18. d. Mts., am hohen Geburtsfeste Sr. königl. Hoheit des Kronprinzen, begehrt der Verein sein

Stiftungsfest 27

mit **Concert** und darauffolgendem **Tanz** im großen „**Römer-Saal**“. Anfang Abends 8 Uhr. **Eintrittskarten** a 1 **Mark** für Herren, eine Dame frei (jede weitere Dame 50 Pfg.), sind zu haben bei **Gastwirth Koft**, Moritzstraße 34, **Infallateur Weinbach**, Webergasse 35, **Bader Martin**, Metz-gasse, dem Vorsitzenden des Vereins, **Carius**, Mauergasse 8, und Abends an der **Casse**. — Der Reinertrag der Veranstaltung wird dem **Unterstützungsfond** hilfsbedürftiger Wittwen und armer Waisen übermittelt. Im Interesse der guten Sache bittet ergebenst um recht zahlreichen **Zuspruch** Der Vorstand.



Herrn-Oberhemden

von **2 Mk. 40 Pf.** anfangend bis zu den feinsten,

- Knaben-Hemden** von 42 Pf. anfangend,
- Damen-Hemden** von Mk. 1.15 „
- Mädchen-Hemden** von 40 Pf. „
- Kinder-Hemdchen** von 25 Pf. „

empfehlen in grösster Auswahl und billigst

P. Peaucellier,

19851 Marktstrasse 24.

Empfehlung.

Dem verehrlichen Publikum empfiehlt sich bestens als **Klavierstimmer** und im **Ertheilen von Klavier-Unterricht** Hochachtungsvoll
9440 **W. Michaelis**, Musiker, **Feldstraße 19.**

Bett-Ausstattungs-Geschäft

6 grosse Burgstrasse 6.



Bettwaaren. — Federn. — Daunen.

Einfarbige und bunte **wollene, baumwollene** und **gesteppte**

= Decken =
in grosser Auswahl.



Reichhaltiges Lager von Gardinen u. Lambrequins

von den billigsten bis feinsten in weiss, crème und broncefarbig.

Rouleaux-Stoffe

in weiss und crème in jeder Breite.

Vorhang- und Möbel-Stoffe. Weisswaaren.



Eiserne Bettstellen für Erwachsene u. Kinder von den einfachsten bis zu den elegantesten Sorten.

Specialität: Anfertigung von Betten jeder Art.

Emil Straus,

10754 6 grosse Burgstrasse 6.

Strauß-Federn

werden auf das Sorgfältigste gekauft, gewaschen und in jeder Farbe gefärbt **innerhalb einiger Stunden** zu billigsten Preisen.
11023 **M. Schulze**, Webergasse 15, 2. Etage, im Hause des Herrn **Blach.**

Für Kranzbinder

liefert das beste und billigste Material (Cataloge gratis und franco)
47 (Mag. a 1292) **N. L. Chrestensen**, Erfurt.

U n i v e r s u m.
 Illustrierte Zeitschrift für Belletristik,
 Kunst und Wissenschaft.
 II. Jahrgang.
 Jährlich 24 Hefte, halbmonatlich.
 Jedes Heft in gr. Lex.-Format mit
 3 Lichtdruck-Kunstbeilagen kostet
 nur 50 Pf. Abonnements bei sämtlichen
 Buchhandlungen und Postanstalten.
 Mitarbeiter die besten und beliebtesten
 Schriftsteller und Meister der Kunst.
 Das erste Heft ist erschienen und beginnt
 mit einer grösseren Novelle aus dem alt-römischen Afrika:

„Die Numidierin“ von Ernst Eckstein.

Das so beliebte „Neue Blatt“,

Jahrgang 1886, ist erschienen und wird in Wochennummern à 10 Pf., ebenso „Illustrierte Welt“ in Wochennummern à 15 Pf. frei ins Haus gebracht. Bestellungen auf obige, sowie auf alle anderen Zeitschriften werden freundlichst entgegengenommen. Näheres bei 10844 J. Magin, Schwalbacherstraße 27.

Die chem. Wasch-Anstalt

von

Louis Koch

befindet sich von heute an

3 kleine Kirchgasse 3

und empfiehlt sich im Reinigen von Herren- und Damen-Garderoben etc.

Garantie für vorkommenden Schaden. 7917

Niederlage von

Bier- und Weinflaschen
 (Patentverschlüsse).

Ludwig Holfeld, vorm. Osw. Beisiegel,
 9267 Kirchgasse 42.

Oberpfälzer Sandkartoffeln I. Qual.

Freitag den 16. d. Mts. wird ein Waggon schöner, gelbfleischiger Sandkartoffeln an der Hess. Ludwigsbahn ausgeladen und per 200 Pfd. netto zu 4 Mk. frei in's Haus geliefert. Daber-Kartoffeln von Mittwoch an billigt, sowie feinste Mauskartoffeln.

Bestellungen und Proben im Eckladen 1 Schwalbacherstraße 1. Fr. Heim. 11217

Kartoffeln, von den so beliebten Westwälder, trifft heute Donnerstag ein Waggon an der Hess. Ludwigsbahn wieder ein. Empfehle dieselben zum Winterbedarf unter billigster Berechnung und frei in's Haus. Proben sind zu haben in meinem Laden Michelsberg 9. Ferd. Alexi. 11238

Herrenkleider werden gewendet, reparirt, gewaschen, sowie Herren- und Knaben-Anzüge angefertigt bei L. Wölfert, Frankenstraße 22 im Dachlogis. Auch wird daselbst Wasche zum Bügeln angenommen. 6908

Herren- und Knaben-Anzüge werden angefertigt, sowie getragene Kleider reparirt bei billigster Berechnung Goldgasse 9. 8838

Costüme aller Art werden schnell und billig nach neuester Façon angefertigt Kirchhofsgasse 2, 3 St. 11196

„Thüringer Hof“, Ecke der Schwalbacher-
 Ausschank und Flaschen-Verkauf der garantiert reinen
 Naturweine der Rheinischen Wein-Compagnie von Roths
 & Cie., der verschiedenen Marken in Flaschen zu 80 Pfg.,
 1 Mk., 1 Mk. 20 Pfg. und 1 Mark 50 Pfg.
 10915 Carl Schmidt.

„Deutscher Hof“,

2a Goldgasse 2a,
 empfiehlt ein vorzügliches Nürnberger und Frankfurter
 Bier. W. Birstlein. 10583

Bayerische Bierhalle,

Ecke der Marktstraße und Mauergasse.

Von heute an habe Bier aus der Nassauer Actien-Brauerei
 in Zapf genommen. Achtungsvoll

9437

Ph. Schneider.

Schul- Gasthaus zum Kronprinzen, Schul-
 gasse 4. Süßer Apfelwein jeden Tag frisch von der Kelter. 6425

Honigtuchen

Artikel, größte Auswahl, billige Preise, immer frisch zu
 haben Schillerplatz 3, Thorfahrt, Hinterhaus. 10771

Essig,

aus den besten Vegetabilien hergestellt, vollständig fuselfrei,
 fein von Geschmack und sehr haltbar, empfehle ich den Liter
 zu 12, 18, 24 und 28 Pf. In Gebinden von 20 Liter an
 bedeutende Preisermäßigung. 3599

C. Schmitt, Marktstraße 13.

Hammelfleisch à Pfd. 40 Pf. a. b. Steingasse 23. 10845

Neue holl. Vollhäringe

à 6 Pfg.,

ferner à 8, 10 und 12 Pfg. per Stück empfiehlt
 9478 A. Schmitt, Ellenbogenasse 2.

Frische Schellfische

treffen heute ein bei

11239

F. Strasburger, Kirchgasse 12.

85^{er} Neuer Salz-Häring 85^{er}

versende in schönster Waare, das Postfach mit Inhalt circa
 50 Stück garantiert, franco für 3 Mk. Postnachnahme.
 45 (à 1827 A.) L. Brotzen, Greifswald a./Dtlsee.

1a neue holl. Vollhäringe per Stück 8, 9 und 10 Pf.,

1a neue Gellerlinsen per Pfund 22 und 24 Br.,

1a neue geich. Victoria-Erbisen per Pfund 18 und 20 Pf.,

1a neues Sauerkraut per Pfund 8 Pf.,

frische Gothaer Cereelatwurft, sowie

feinsten Weizen-Vorschuß per Pfd. 18, 20, 22 u. 24 Pf.
 empfiehlt J. Schaab, Kirchgasse 27. 10800

Feine Birnen, darunter die so beliebte Schweizerhose etc.,
 sowie Zwetschen und Apfel sind zu haben Viebricher-
 straße 17 bei Gerhard. 10764

Schöne Koch- und Esbirnen kumpf- und centnerweise
 billigt, ebenso Tomaten (zum Einmachen) empfiehlt
 10759 O. Heller, Albrechtstraße 13, Strh. Parterre.

Schwalbacherstraße 39 im Hinterhaus sind gepflanzte
 Wiesenbirnen, Graubirnen, Feigenbirnen und
 Chaumontel billigt zu haben. 9386

Dogheimerstraße 6 sind Wiesenbirnen per
 30 Pfg. zu haben. Kumpf 10342

Italienische Rothweine,

vollständiger Ersatz für Bordeaux,
direct bezogen, Garantie für Natureinheit,
von Herrn Professor **Fresenius** chemisch untersucht und als
ganz naturrein befunden. Die Analyse liegt in meinem Local
zur Einsicht offen.

Gloja . . . per Fl. (ohne Glas) Mk. 1.—, 10 Fl. Mk. 8.—
Brindisi . . . " " " " " 1.10, 10 " " 9.—
Fernando " " " " " 1.20, 10 " " 10.—

Niederlage: **R. Kirschky**, Schulgasse 5.
Proben stehen jederzeit gerne zu Diensten.

H. Zimmermann,

6681 „Hotel zum Bahn“, Spiegelgasse 15.

Fein süßer medicinischer

Ober-Ungar-Wein

von **Palugyay & Söhne** in **Preßburg** (Ungarn),
kaiserl. königl. österr. ungar. Hof-Weinhandlung, Hoflieferant
Sr. Hoheit des Herzogs Adolph von Nassau u.

In Flaschen zu 1/2 Liter à 2 Mark.

Pedro Ximenez besser wie die meisten dunklen Malaga-
Weine für Reconvalescenten, ausgezeichnete Dessertwein
von **Ramon Alcon** in **Cadix** in Flaschen zu 3/4 u. 1/2 Liter
à 2.50 resp. 1.75 Mark.

In Wiesbaden bei **Chr. Belli**, „Victoria-Apothek“,
Ecke der Rhein- und Moritzstraße. 9824

Echt französischen 1870er Cognac fine Champagne
von **Planat & Comp.** in **Cognac** empfiehlt

12586 **A. Cratz**, Langgasse 29.

Destillation Pfeiffer, Selenenstraße 18.

Branntwein und Liqueur en gros. Spezialität in
Dauborner Korn, Garantie für Reinheit, im Glas per
Liter 1 Mk.; überhaupt reelle Preise und coulante
Bedingungen. 7003

EXTRACT

Cibils

Dieser flüssige Fleischextract
wird in Bezug auf Wohlge-
schmack und Aroma von kei-
nem anderen Fleischextract
erreicht. Zu haben in allen
Delicatessen- und Colonial-
waaren-Handlungen. 306

Generalvertretung f. Hessen-Nassau: **Berlit & Chartier**, Kassel.

Cibils' Fleisch-Extract,
Liebig's Fleisch-Extract,
Dr. Kemmerich's Fleisch-Extract,
" " Bouillon,
" " Pepton,
Dr. Koch's Pepton

empfehlen in frischer Waare billigt

11233 **Adolf Wirth**, Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Hammelfleisch (kein Schafffleisch),

Renle und Carré per Pfund 60 Pfennig,
Hammelsbug per Pfund 52 Pfennig.

11029 **Louis Hees**, Säfnergasse 11.

Frische **Süßrahmbutter** und **Pumpernickel**,
" **Cervelatwurst** und **Lachsfilets**,
" **Zungenwurst** und **Leberwurst**,
" **Franck. Würstchen** u. **Teltower Rübchen**.

10564 **F. A. Müller**, Adelhaidstraße 28.

Nieler Bückinge

jeden Tag frisch, **Fludern** und **Sprossen**, öfters frisch,
empfehlen **A. Schmitt**, Ellenbogengasse 2. 9479



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen
Preisen bei

Eduard Kraus,

273 Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Den feinsten Kaffee

trinkt man bekanntlich und in Wahrheit in
Oesterreich.

Die ganze Kunst, um auch hier zu Lande eine
ebenso fein und mild schmeckende Tasse Kaffee von
schöner, goldbrauner Farbe zu erzielen, besteht einfach
darin, eine genügende Menge guten Bohnen-Kaffee zu
nehmen und demselben nur ein ganz kleines Quantum
echten Feigen-Kaffee beizumischen, dagegen alle
anderen Beimischungsmittel, mögen sie noch so schön
und verführerische Namen tragen, wegzulassen.

Echter Feigen-Kaffee von **Andro Hofer**
in **Salzburg** (Oesterreich) und **Freilassing**
(Bayern) ist das feinste und reellste Fabritat
dieser Art.

Vorräthig in ganz Deutschland und Oesterreich in
fast allen feineren Colonialwaaren- und Delicatessen-
Geschäften. 5701

Gebrannten Kaffee

stets frisch (eigene Brennerei).

No.	Art	per Pfd. Mk.
1.	Campinas	1.—
2.	Bezockle	1.10
3.	Java und Quatemala	1.20
4.	Portorico	1.30
5.	fst. Nellgherry und Pana- rockan	1.40
6.	f. Honduras	1.50
7.	Soemanik und fst. Java	1.60
8.	grossb. Ceylon und Pre- anger Perl	1.70
9.	fst. Menado u. Ceylon Perl	1.80
10.	fst. braun Menado	2.—

Boher Kaffee

in großer Auswahl von 90 Pf. bis 1 Mk. 60 Pf. per Pfd.,
bei Abnahme von 5 Pfd. per Pfd. 5 Pf. billiger, sowie sämt-
liche Sorten Zucker zum billigsten Tagespreise empfiehlt

6189 **Chr. Keiper**, Webergasse 34.

Prachtvolle, große

ital. Maronen à Pfund 25 Pfg.

frisch eingetroffen bei

11227 **A. Schmitt**, Ellenbogengasse 2.

Italienische Maronen

per Pfund 28 Pf. frisch eingetroffen bei

11071 **A. Forst** (Obstmarkt).

≡ Specialität ≡

in
fertigen Mädchen-Paletots und Costümes,

jeder Grösse und verschiedenen Qualitäten,

sowie

Tragmäntel in allen Farben,
Tragkleider in allen Farben,
Taufkleider,

Steckkissen,
Jäckchen,
Lätzchen,

Wickeldecken

empfiehlt in grösster Auswahl und zu den **allerbilligsten** Preisen

S. Süß, **6 Langgasse 6,**
Ecke des Gemeindebadgässchens.

185

Grösstes Lager von Trauerhüen

in englischem Crêpe und Grenadine von **10 Mark** an, sowie **sämmtliche Trauer-Artikel** zu den billigsten Preisen.

Seidene, dänische und Glacé-Handschuhe in schwarz.

Anfertigung von Costümes nach Maass
in kürzester Frist.

Elegante schwarze Costümes stets vorräthig von **70 Mk.** an.

Sämmtliche Mode-Artikel in grosser Auswahl und zu den mässigsten Preisen.

A. Weber, vorm. **Ch. Rheinlaender,**

5736

24 Wilhelmstrasse 24.

Corsetten.

Uhrfeder-Corsetten von **2 Mark 50 Pf.** an, Fischbein-Corsetten von **3 Mark** an empfiehlt in grösster Auswahl

Joseph Ullmann, Kirchgasse 16,

10880

vis-à-vis dem „Nonnenhof“.

Betten-Fabrik.

Gereinigte Bettfedern, Flaum- und Schwandannen, Kopphaare, Wolle, Seegras, Bettzwilch, Damast, Barchent, wollene Bettdecken und Piquédecken in reichster Auswahl, gesteppte Bettdecken eigener Fabrication.
Fertige Bettwäsche. Garantie, billigste, feste Preise. Complete Betten.

Filiale von **Georg Amendt** in Frankfurt a. M.

bei

39 Taunusstrasse, Gustav Schupp, Taunusstrasse 39.

116

C^{IE} LYONNAISE.

Eröffnung der General-Ausstellung der Winter-Nouveautés.

Unter der grossen und besonderen Auswahl bemerke folgende Artikel zu ausnahmsweis billigen Preisen:

Veloutine Diagonal , reine Wolle, doppeltbreit, in allen Farben .	Mk. 1.80
Drap Tyrol , eleganter, schwerer Reinwollenstoff, doppeltbreit, in allen Farben	„ 2.80
Satin merveilleux extra , reine Seide, in 20 Farben, 56/c breit	„ 5.—
Satin merveilleux , schwarz, schwere Qualität, garantirt, 56/c breit	„ 3.80
Peluche brillante , in allen feinen Farben	„ 5.50
Jaquette Parisienne , prachtvolle Façon	„ 25.—
Jupe Theodora , elegant drapirt	„ 16.50

Confections, Costumes. Anfertigung nach wirklichen
Pariser Modellen.

MAURICE ULMO

Wiesbaden, 41 Langgasse 41.

11098

Drei Zimmer herrschaftliches Möbel,

vollständig neu,

stehen **Moritzstrasse 11, 1. Etage**, in den Stunden Vormittags von 9—1 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr Verhältnisse halber zu einem sehr billigen Preis zum sofortigen Verkauf:

- I. **Eine schwarze Salon-Einrichtung**, bestehend aus Salon-Garnitur, Sopha, 2 Fauteuils, 6 Polster-Lehn-sesseln, neueste Renaissance (Muschelfaçon), Säulen und werthvollen Bezügen, 1 schwarzer Säulen-Verticow mit hohem Aufsatz, Nickelbeschlag, innen ächt Eichen, 1 schwarzer Damen-Schreibtisch mit Aufsatz, fein gravirt, und Schreib-auszügen, 1 hohen Säulen-Trumeau mit Crystallglas, 1 schwarzen Antoinetten-Tisch, gravirt, mit Lyra und Vase, 2 schwarzen, hohen Candelabers, 2 schwarzen, feingravirten Fantasie-Tischen und 1 grossen Salont Teppich.
- II. **Eine eichene Speisesaal-Einrichtung**, bestehend aus eichenem Büffet, altdeutsch, reichgeschnitzt, mit Schränken und Speiseauszügen, 1 hohen Säulen-Trumeau, 1 eichenen Patent-Speisetisch für 16 Personen, 1 eichenen Sopha mit hoher Lehne und feinem Plüschbezug (Façon altdeutsch), 12 eichenen, hohen Rohr-Lehnstühlen mit Muschelaufsatz, sowie 1 grossen, werthvollen Teppich.
- III. **Eine eichene Herrenzimmer-Einrichtung**, bestehend aus 1 eichenen Diplomaten-Schreibtisch mit Actenauszügen, reich gestochen, mit cuivre poli-Beschlägen, 1 eichenen Bücherschrank mit Säulen und Einrichtung, 6 Stühlen (Façon altdeutsch), 1 Sopha und 1 eichenen, hohen Säulenspiegel.
- IV. **Eine matt nussb. Zimmer-Einrichtung**, als: 1 hohes Säulen-Trumeau mit Aufsatz, Untertheil und Marmorplatte, 1 nussb. Säulen-Verticow mit hohem Aufsatz, werthvollen Beschlägen und innen ächt Eichen, 1 nussb. viereckiger Patent-Speisetisch mit Säulen, gestochenen Füßen und Löwenköpfen, 6 hohe Rohr-Lehnstühle und 1 Chaise-longue.
- V. **Einige werthvolle, grosse Oelgemälde**, Alt-Dresden, Original von Stading, Porträt Kaiser Wilhelm und Friedrich Wilhelm IV., Original-Kupferstiche von Hokart, sowie eine ächt französische Boul-Pendule und ein vollständiges Werk von Göthe (41 Bände), sowie 10 Fenster englische **crème Gardinen**. 11009

Versteigerungen und Taxationen

von Waaren jeder Art,

sowohl außerhalb als im eigenen Locale, werden (auch auf eigene Rechnung) unter Zuficherung reeller Bedienung übernommen von

Heinrich Markloff,
Auctionator und Taxator,
Mauergasse 15.

9907

Lampen-Lager.



Große Ausstellung im ersten Stock in Tisch-, Hänge- und Wandlampen in jeder gewünschten Sorte, auch nur die besten Brenner, Kosmos-Rundbrenner, Salonbrenner, Brillantbrenner, Diamantbrenner, Vulkanbrenner, Sonnenbrenner, Duplexbrenner, Excelsiorbrenner, Monstre-brenner, Reformbrenner u. Normalbrenner in nur solidesten Sorten, auch 2-, 3-, 4 flammige Lüster zum billigsten Preise bei 10913

M. Rossi,
Zinngießer,
3 Metzgergasse 3.



Ein guterhaltenes Kinder-Bettstüchchen billig zu ver-
kaufen kleine Schwalbacherstraße 1a, 2. Stock. 11057

Das **Aufbewahren** von Möbel (ganzer Haus-wirtschaften) in guten, trockenen Lagerräumen im Hanse-Rheinstraße 17 übernimmt

auf jede beliebige Zeit

L. Rettenmayer, Rheinstraße 17,
Möbel-Transport-, Verpackungs- und
Aufbewahrungs-Geschäft

(gegründet 1847). 5599

17 Mauergasse 17 bei Frau Martini

sind ganz billig zu verkaufen: Eine große Parthie Glasachen: Flaschen, Tellerchen, Gläser, Huilliers u. s. w., in Porzellan: Teller, Kumpen, Schüsseln, Tassen, 3 Kaffee-Services, 1 vier-eckiger Ausziehtisch, 12 runde, ovale und viereckige Tische, Nachttische, Kommode, 1 Schreibtisch mit Aufsatz, nußbaumene und tannene Bettstellen, Koffhaar- und Seegrasmatrizen, Deck-betten und Kissen, 1 Bücherschrank, 1 Porzellanschrank, Reale, Kleider, Röcke, Umhänge, Uhren, Rippfächer, Bilder, 1 Silber-aufsatz mit Crystall, Portière, Lambrequins, Spiegel, alle Sorten Weßzeug u. s. w. 10150

Neu!

Straßenbesen von Fischbein, sowie von **Pisava** und alle andere Besen- und Bürstenwaaren in bekannt bester Qualität, bringe ich hiermit zur erinnernden Empfehlung.

9383

Achtungsvoll **Gottfried Broel,**
4 Ellenbogengasse 4.

1 Sopha und 4 Sessel, 3 Sopha's,
4 nußbaumene Tische, 1 Ausziehtisch
für 25 Personen, 1 Küchenschrank, 1 lackirte Bettstelle,
2 Kleiderständler und 2 spanische Wände billig zum
Verkauf gestellt 4 Häfnergasse 4. 11245

Die höchsten Preise für getragene Kleider, Weßzeug,
Möbel und Betten werden gezahlt 52 Webergasse 52. 6009



Wegen Mangel an Raum

beabsichtige ich mein Musterlager in großen englischen 10219

Bicycles u. Kinder-Tricycles, Sätteln, Lampen, Glocken etc.

sobald als möglich zu räumen und wird Alles unter dem Verkaufspreise abgegeben.

Franz Thormann, Moritzstrasse 12.

Interessenten für die neuerfundnenen

Harden Star Hand-Granaten

(bestes Feuer-Löschmittel)

wollen sich an mich, den alleinigen Vertreter des Herrn **L. Dill** in Frankfurt a. M., zur näheren Information wenden.

Chr. Koopp, Hellmundstraße 19.

15641

Regulir-Füllöfen, ovale Kochöfen,

Glanzblechöfen von 12 Mark anfangend, Ofenschirme, Kohlentasten, Feuergeräte etc. empfiehlt billigst

10373 **Hch. Adolf Weygandt, Webergasse 36.**

Blech-Füllöfen

in 4 Größen von 12 Mk. anfangend, sowie solche mit Sockel und Aschentasten (gesetzlich geschützt) empfiehlt

9793 **L. D. Jung, Langgasse 9.**

Oefen,

mit und ohne Regulirvorrichtung,

von den feinsten bis zu den geringeren Sorten, empfiehlt zu sehr billigen Preisen 7467

H. Altmann, Bleichstraße 24.

Das Ausfahren von Kohlen

(Waggonladungen) besorgt prompt

L. Rettenmayer,

6452 17 Rheinstraße 17.

Zu verkaufen.

Wegen Geschäfts-Aufgabe ist preiswürdig zu verkaufen ein Eisschrank, eine Theke, ein Waaren-Real, sowie ein runder Tisch Mühlgasse 13, Hinterh. Part. 10920

Sofort zu verkaufen

zwei schöne Ladenschränke mit Glasaussatz, eine Erker-Einrichtung in Nidel mit vier Glastafeln. Näh. Exp. 10877

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmereinrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 13.** 15472

Ein guter Transportirherd und ein Kaffeebrenner (Kugelform), circa 25 Pfund haltend, billig zu verkaufen bei 10788 **Wilh. Münz, Mehlgasse 30.**

Gute Gartenerde

zu haben Friedrichstraße 8.

11184

Trockenes

Buchen- und Kiefern-Scheitholz,

ganz und geschnitten, in 1/1, 1/2, 1/4 und 1/8 Klafter, sowie Kiefern-Anzündeholz per Centner Mk. 2.20 oder in Säcken à 1 Mt. frei in's Haus. Ferner empfehle sämtliche Sorten Kohlen von den renomirtesten Zechen in Waggon-Ladungen, einzelnen Fuhrn und Centnern unter Zusage prompter und reeller Bedienung.

Th. Schweissguth, vorm. C. Nicolay, Nerostraße 17. 7468

Holzhandlung

von

Albert Frank, Wiesbaden,

Güterbahnhof der Hess. Ludwigsbahn.

Großes Lager in trockenen, nordischen Tannen- u. Kiefern-Hobelbrettern, amerikanischen Original Pitch Pine, eichenen Riemen, 10', 12', 14', 16' und 20' Brettern, Dielen, Rahmen, Latten etc. 9452

Die Kohlenhandlung von H. Sternberger,

32 Hellmundstraße 32,

empfehlte Ia Nuß-, Stück- und mel. Kohlen, Braunkohlen-Briquettes, Buchenholz, Anzündeholz, Lohkuchen etc. etc. 8842

Kohlen!

Bei bevorstehendem Bedarf halte mein Lager in den verschiedenen Sorten Kohlen: Kohlscheider magere (Anthracit), Flamm-, Würfel-, Ia Nuß-Nuß- und mel. Kohlen, sowie Coaks, Buchen- und Kiefernholz, Stein- und Braunkohlen, Briquettes, Holzkohlen und Lohkuchen bestens empfohlen.

Durch die Anlage einer Fernsprechleitung von meinem Comptoir Schulgasse 2 nach den beiden Lagerplätzen (vis-à-vis der Gasfabrik und an der Mainzerstraße) bin ich in den Stand gesetzt, Aufträge prompt und in nur Ia Waare auszuführen zu können.

Auch können Bestellungen in genannten Lagern jederzeit und in jedem Quantum gemacht werden.

Wilh. Kessler,

Holz- und Kohlenhandlung, Schulgasse 2.

6730

Alle Sorten Kohlen

7249

in nur Ia Qualitäten und stets frischen Bezügen; Roddergruber Braunkohlen-Briquettes, Kiefern ff. Anzündeholz, sowie buchenes Brennholz, buchenes Holzkohlen, Lohkuchen und Patent-Zünder empfiehlt

Heinr. Heyman, Mühlgasse 2.



Ia Ofen- und Herdkohlen, gew. Nußkohlen verschiedener Größe,

Kohlscheider Anthracit-Würfelfohlen,

Flamm-Würfelfohlen,

Steinkohlen-Briquettes,

Roddergruber Braunkohlen-Briquettes,

Brenn- und Anzündeholz, Lohkuchen,

Holz-Briquettes zum Feueranzünden,

Holz Kohlen (Waldbbrand)

empfehlte billigst 9739

P. Beyslegel,

4 Hochstraße 4.

Klein, Ofenfejer und -Puzer, wohnt Goldgasse 9. 9503

Riese's dehbare Gamaschen

empfehl

für Damen und Herren
in allen Grössen und Farben
zu sehr billigen Preisen

Langgasse
24,

Heinrich Hess,
Schuhwaaren-Lager.

Langgasse
24,
9456

Schuhwaaren-Ausverkauf.

Da ich von jetzt ab mich nur der Maaßkundenschaft widme, verkaufe von heute ab sämtliche auf Lager habende **Schuhwaaren** zu und unter dem Selbstkostenpreis.

Zugleich empfehle mich im Anfertigen aller Arten Schuhwaaren nach Maaß in nur prima Ausführung.

Alle Reparaturen schnell und solid.

Hochachtungsvoll

Fritz Ballhaus,
20 Goldgasse 20.

10876

Geschäfts-Verlegung.

Meine

Reder- und Schuhmacherartikel-Handlung

habe von Neugasse 17 nach **Neugasse 12** verlegt und bitte um ferneres geneigtes Wohlwollen.

Achtungsvoll

Ph. Hch. Marx,
12 Neugasse 12.

8981

Cassa-Schrank, ziemlich groß, fast neu, zu verkaufen 15 Goldgasse 15. 1480

Auf dem Rosenhof.

Erzählung von H. Mochingus.

(5. Fortk.)

Seit Wochen lag der Laibacher schon auf dem Gottesacker.

Ein so strenger Herr er auch immer gewesen, auf dem Rosenhof vermiste man ihn doch. Und mit Recht. Mit fester, harter Hand hatte der alte Bauer die Zügel geführt, die Arbeit eingetheilt und Jedem sein Theil zugemessen. Oft hatten die Leute gemurrt und den Laibacher im Stillen geschmäht, der ihnen mehr Arbeit als dem Vieh aufgebürdet. Jetzt sahen sie's ein, welcher Segen im vollbrachten Tagewerk liegt. Die Pseife und das Hinsetzen vor die Thürschwelle hatte dann ganz anders gemundet wie jetzt, wo's eigentlich den ganzen Tag Feierabend war. Und woher kam dieser Zustand der Dinge? Es zeigte sich eben, daß der Franz, ein so schmucker Bursche er auch war, doch zum Bauern, zum Regenten nicht tangte. Und daran war Niemand anders wie der verstorbene Laibacher selbst schuld, der seinen Sohn in der Stadt hatte ein Handwerk erlernen lassen, anstatt ihn dort, wo er einst naturgemäß walten und seine Kräfte nutzbar machen sollte, zu erziehen. Der arme Franz fühlte sich selbst im höchsten Grade unglücklich in dem Bewußtsein, seiner Stellung ganz und gar nicht gewachsen zu sein. Er war wohl an's Gehorchen, nicht aber an's Befehlen, an Aeußerung eines wohlüberdachten und wohlbegründeten Willens gewöhnt. Kam da z. B. ein Knecht und fragte: Bauer, soll diese oder jene Wiese abgemäht, oder dieses oder jenes Stück Vieh verkauft, oder jene Arbeit verrichtet und diese eingestellt werden, so mußte er sich weder Rath noch Hilfe. Ging dann der Knecht achselzuckend und einen geringschätzigen Blick auf den jungen Bauern werfend fort, so stampfte dieser mit dem Fuß auf und verwünschte seine Unwissenheit.

Wenn unter solchen Verhältnissen trotzdem auf dem Rosenhof nicht Alles darüber und darunter ging, so war das einzig der Rätke Verdienst. An sie, die schon bei Lebzeiten des verstorbenen Laibacher's Manches nach eigenem Willen und Gutdünken angeordnet und ausgeführt, wandte sich das Gesinde, wenn es nicht wußte, was zu thun. Anfanglich hatte Rätke es abgewiesen. „Geht zum Bauern, fragt den.“ Sie wollte ihm eben nicht das Regiment schmätern und sein Ansehen unter den Leuten kürzen. Doch als sie sah, wie Müßiggang und Unzufriedenheit immer weiter um sich griffen und an Stelle der früheren Ordnung und Sitte eine wahre Lotterwirtschaft einzureißen drohte, trat sie mit ihrer ganzen Kraft dem entgegen. Sie genoß von jeher großes Ansehen unter den Leuten. Schon ihre üppige Gestalt, die denen der Knechte an Höhe kaum nachstand, imponirte; daß der Laibacher sie nicht wie ein Kind des Hauses behandelt, verschaffte ihr ferner ein gewisses Uebergewicht und machte es unmöglich, daß die Diensthöten sie wie ihresgleichen betrachteten.

Ein leuchtend Beispiel, ging sie Allen voran. Schon in der frühesten Morgenstunde, wenn die Hähne erst eben die Flügel reckten und noch halb verschlafen von den Stangen hüpfen, war sie wach, das Gesinde aus den Federn zu treiben.

„Auf, ihr Schläferinnen, guckt, der Tag scheint durch's Fenster, schämt Euch, wenn die liebe Sonn' Euch noch im Bett trifft, jetzt wo's Heuzeit ist.“ Einer Magd, die sich brummend auf die andere Seite wendete, goß Rätke kaltblütig eine Schale frischgeschöpften Brunnenwassers in's Bett, daß jene prustend und schimpfend, aber flugs wie ein Reh aus den Rissen sprang. „Die ist dem Laibacher selig wie aus dem Augapfel g'schält,“ sagten die Leute, folgten ihr aber doch. Es hatte unwillkürlich etwas Anfeuerndes für sie, Rätke arbeiten zu sehen. Draußen beim Grasschnitt schaffte sie gleich einem Manne. Mit gewaltiger Kraft hob sie selbst die Heubündel auf den Wagen; sie trieb die Rosse an, daß sie wie der Wind dahinflogen und den Weg bis zur Scheune in der halben Zeit wie sonst zurücklegten. Ueberall konnte man sie sehen, überall ihre Stimme hören. Und saßen sie dann zur Mittagsrast, Jedes mit dem Naps auf den Knien, so war es Rätke, die das lateinische Gebet vorsprach. So inbrünstig, so andachtsvoll hatte sie das Haupt erhoben und das glänzende veilschblaue Auge zum Himmel gerichtet; in solchen Augenblicken konnte sie fast schon aussehen.

Dem jungen Bauern entging es nicht, wer anstatt seiner den Hof regierte und commandirte. War einerseits sein Selbstgefühl zwar gewaltig verletzt, ärgerte es ihn wohl, daß eine Dirne besser Bescheid in Allem wußte und besser Alles anzugreifen verstand wie er, so war es andererseits doch sehr bequem, die Dinge ihren Lauf gehen zu lassen und sich um nichts zu kümmern, zumal er im Dorf alte Beziehungen wieder angeknüpft und aus der Stadt Besuch bekommen hatte. Ein paar arme Schlucker, denen der knappe Beutel just nur bis Heiligensfeld reichte, spielten sich jetzt als des reichen Rosenbauern „beste Freunde“ auf. Sie kamen gleich auf etliche Wochen mit Sack und Pack zu ihrem „lieben Franzel“, nach dem sie schon so große Sehnsucht gehabt. Franz ließ ihnen eine Stube herrichten und war ein gar liebenswürdiger Wirth. Nun blieb ihm selbstverständlich auch nicht ein Viertelstündchen für „Geschäftliches“, er fragte kaum mehr darnach, was das Gesinde auf dem Rosenhof treibe. Ferner hatte er wie gesagt alte Bekanntschaft erneuert. An seine Besingung stieß diejenige des Seegrundbauern. Mit dessen Töchtern war der Franz einst gut Freund gewesen, besonders mit der Ältesten, der Gertrud. Die war zu einer gar feinen Dirne herangewachsen, und weil der Franz doch auch seine Augen hatte und gern in diejenigen eines schönen Mädchens schaute, mußte er bald geschickt die alte Freundschaft wieder einzufädeln. Schön-Gertrud ließ es sich ganz wohl gefallen, daß der Franz ihr sogar einen Myrthenstock mit etlichen Blüten brachte. Damit es doch nicht gar zu verfänglich aussah, bemerkte er dabei: sein Vater selig habe große Stücke auf dem Stod gehalten, er aber wisse nicht damit umzugehen; die Gertrud möge ihn verpflegen.

Der alte Seegrunder hatte gar nichts dagegen, daß sein Nachbar häufig herüberkam und wenn er mit ihm sprach, floß seine Rede von Zucker und Honig schier über. (Fortk. folgt.)

Plufforderung.

Auf den hiesigen Friedhöfen bedürfen verschiedene Grabstellen entsprechender Instandsetzung und Unterhaltung. Besonders haben auf dem neuen Friedhofe die Anpflanzungen u. von Grabstellen dadurch Schaden gelitten, daß sich in Folge des Regenwetters der letzten Tage das Erdreich gesetzt hat.

Die Angehörigen der Verstorbenen ersuche ich, die erforderlichen Arbeiten nach vorgängiger Anmeldung bei dem Friedhofsaufseher baldgefällig vornehmen lassen zu wollen.

Wiesbaden, 9. October 1885. Der Erste Bürgermeister.
v. Zell.

Bekanntmachung.

Den verehrlichen Curgästen und Besuchern des Curhauses theilt die unterzeichnete Verwaltung ergebenst mit, daß von jetzt ab, wie in früheren Jahren, für den laufenden Winter im Spielzimmer des Curhauses — neben sechs Spieltischen, welche ausschließlich für Schachspiele bestimmt sind — jeder Zeit auch einige Tische für Kartenspiele, Domino, Dambrett bereit stehen und für diese letzteren Unterhaltungen reservirt werden. Für die Aufstellung noch weiterer und anderer Spiele wird die unterzeichnete Stelle, wenn erforderlich, gleichfalls Sorge tragen. Sie glaubt mit dieser Einrichtung vielseitig geäußerten Wünschen der Wintercurgäste entgegenzukommen.

Wiesbaden, 10. October 1885. Städtische Cur-Direction.
F. Heyl.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 15. October 1885, Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, Fortsetzung der Cigarren-Versteigerung in dem Saale des „Karlsruher Hof“, Kirchgasse 30 dahier.

Es kommen noch ca. 50,000 Cigarren verschiedener besserer Sorten zum Aus-gebot.

Wiesbaden, den 12. October 1885.

260 Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Termin-Kalender.

Donnerstag den 15. October.

Einreichung von Submissionsofferten auf die Uebernahme der Wirthschaft auf der Burgruine Sonnenberg, bei dem Herrn Cur-Director Heyl. (S. Tagbl. 224.)

Vormittags 9 1/2 Uhr:

Versteigerung von Mobilien, Haus- und Küchengeräthen u., in dem „Römer-Saal“, Dohheimerstraße 15. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Fortsetzung der Versteigerung von Cigarren, in dem „Karlsruher Hof“, Kirchgasse 30. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung von Hausfenchicht und altem Papier, auf dem Rehrichlagersplatz hinter der Gasfabrik. (S. Tagbl. 237.)

Nachmittags 3 1/2 Uhr:

Bergebung der bei Erbauung neuer Aborte bei der Schule zu Schierstein vorkommenden Arbeiten und der Anfertigung von Subellien für die neue Schule, in dem dortigen Schulhause. (S. Tagbl. 249.)

Nach Angabe meiner ärztlichen Praxis in Bad Schwalbach habe ich mich hier dauernd niedergelassen.

Dr. med. **Michelsen**, Frauenarzt,
Adolfstraße 3.

Sprechstunden: Morgens 9—11 Uhr, 11314
Nachmittags 3—4 Uhr.

Sprechstunde für Unbemittelte: Morgens 8—9 Uhr.

Oelgemälde preiswürdig zu verkaufen bei
F. Küpper, Maler aus Düsseldorf,
de Gaspéestraße 1, Wiesbaden.

Dankagung.

Für die gute, liebevolle und sanfte Pflege der Frau **Hartmann** im städtischen Krankenhause herzlichen Dank.

Wir werden dieselbe nie vergessen.
11269

A. und F.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 790

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

Karl Wickel, Buchhandlung,

Louisenstraße 20, Ecke der Bahnhofstraße.

Reiches Lager von Werken aus allen Fächern der Literatur für Jung und Alt. — Kupfer- und Stahlstiche. — Photographieen in allen Formaten zu bedeutend ermäßigten Preisen. — Beforgung sämtlicher Journale. 5237

Schreibmaterialien für Schule, Haus und Comptoir

Schwarze & farbige Wollspitzen, schwarze & farbige Besatzlitzen, Kleiderknöpfe in gross und klein, Rüschen & Spitzen, Tüll- & Gazeschleier,

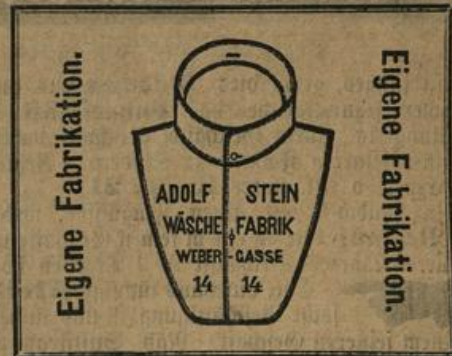
sowie alle Kurzwaaren empfiehlt in grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen

9271

Georg Wallenfels, Langgasse 33.

HEMDEN nach MAASS.

Fertige Wäsche.



Eigene Fabrikation.

Eigene Fabrikation.

Ausstattungen.

HEMDEN nach MAASS.

778

3000 Meter Reste

der besten Baumwoll-Hemden- und Unterzeng-Flanelle in allen Farben verkaufe ich per Meter 25 Pfg. billiger wie im Stück.

H. Schmitz,
10452 4 Michelsberg 4.

Stickmuster zum Aufplätten

empfehlte in reicher Auswahl

9748 **C. Schellenberg**, Goldgasse 4.

Familien-Nachrichten.

VERMÄHLTE: 11343

Robert Erdmann, Kapellmeister,
Sophie Erdmann, geb. Horlacher.

Hamburg 12. October 1885 Wiesbaden.

Kriegerverein

„Germania - Allemannia.“

Unseren Ehrenmitgliedern und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Ehrenmitglied

Herr Oberstlieutenant a. D. Müller

verstorben ist. Zu dieser Beerdigung, welche **Donnerstag den 15. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr** vom Sterbehause, **Zahnstraße 2**, aus stattfindet, haben die Mitglieder der **I. Abtheilung**, deren Familiennamen mit den Buchstaben **A. bis incl. G.** beginnen, sich pünktlich um **3 1/4 Uhr** im Vereinslocale einzufinden.

Es wäre erwünscht daß auch die übrigen Mitglieder des Vereins sich an dieser Beerdigung beteiligten, da mit demselben der **letzte Waterlooer hiesiger Stadt** zur ewigen Ruhe bestattet wird. Orden und Vereinszeichen sind anzulegen.

191

Der Vorstand.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein junges, gewandtes Mädchen aus guter Familie, von hübscher Figur, welches das **Buchgeschäft** erlernt hat, sucht Stellung in einem Geschäfte, gleichviel welcher Branche, oder in einer feineren Familie zu Kindern. Gefällige Offerten an die Exped. d. Bl. unter **K. W. 21**. 10755

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches längere Zeit als **Verkäuferin** in einem feinen Geschäfte war, sucht ähnliche Stelle. Näheres **Kirchgasse 5**, 2 Treppen hoch. 11345

Ein durchaus tüchtige **Kleidermacherin** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause oder in einem feineren Geschäfte. Näh. **Stiftstraße 21**, Hh. Frontp.; daselbst sucht eine Frau Monatstelle. 11286

Ein **Weißzeugnäherin** mit Handmaschine, welche auch im Kleidermachen und Zuschneiden erfahren ist, sucht noch Kunden. Näh. **Wellritzstraße 1**, Parterre. 11275

Ein Mädchen sucht Kunden im Ausbessern der Kleider und Wäsche. Näh. **Friedrichstraße 46**, 2 Tr. h. 11166

Ein Mädchen sucht noch Kunden zum Ausbessern in und außer dem Hause. Näh. **Schulgasse 4**, Seitenb. rechts. 11385

Ein Mädchen empfiehlt sich im Wasche- und Kleiderausbessern in und außer dem Hause. Näh. **Schachtstraße 17**. 11359

Ein **Büglerin** sucht Beschäftigung. N. **Steingasse 35**. 11327

Ein perfecte **Büglerin** sucht Beschäftigung. Näh. **Walramstraße 7** im Hinterhaus, Parterre. 11302

Ein anständige Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Bügen. Näheres **Goldgasse 22**, 2 Stiegen hoch. 11335

Ein unabhängige Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Bügen; dieselbe nimmt auch Monatstelle an. Näh. **Walramstraße 25** im Seitenbau, Parterre. 11347

Ein Krankenpflegerin u. Gesellschaft-rin mit 9jähr. Zeugn. suchen Stellen d. **Dörner's Bureau**, Friedrichstraße 36. 11374

Ein Köchin und ein Hausmädchen suchen Stellen. Näheres **Adelheidstraße 38**, Bel-Etage. 11200

Ein r. Monatmädchen sucht Stelle. N. **Nerostraße 29**, II. 112

Ein Mädchen, welches 6 Jahre in einem feinen Hause ständig thätig war und die besten Zeugnisse besitzt, sucht zur Führung eines kleinen Haushaltes oder als Junge Näh. **Dranienstraße 21**, Hinterhaus Parterre. 113

Ein Mädchen, welches ferroiren kann und alle Handarbeit versteht, sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. **Dranienstraße** im Seitenbau links, 2 Treppen hoch. 113

Ein gewandtes **Zimmermädchen** sucht per 1. **Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein** durch **Stern's Bureau**, Friedrichstraße 36. 113

Ein solides Mädchen, zu jeder Arbeit willig und im sitze guter Zeugnisse, sucht Stelle auf 1. November. Näh. **Langgasse 29**, 2 Treppen 113

Ein tüchtige Köchin sucht auf gleich Stelle hier oder wärts. Näh. **Schulgasse 5**, 2 Treppen. 113

Ein braves Mädchen vom Lande sucht Stelle als feines **Hausmädchen** oder zu größeren Kindern. Näh. **gasse 3**, Hinterhaus, 1 St. 113

Ein junges, anständiges Mädchen, welches hier noch nicht Stellung war, aber alle Hausarbeit versteht, sucht passende Stelle. Näh. **Müllerstraße 4**, 1. Etage. 113

Ein Mädchen gelesenen Alters, welches die feinsten Küche versteht, auch etwas Hausarbeit übernimmt, langjährige Zeugnisse aufweisen kann, sucht Stelle Näh. **Udlerstr. 29**. 113

Stellen suchen: 1 Herrschaftsköchin, bessere Zimmer- 1 Ladenmädchen d. **Wintermeyer**, Hämerngasse 15. 113

Ein anständiges Mädchen sucht auf 1. November **Stelle als Hausmädchen, am liebsten nach auswärtig** durch **Stern's Bureau**, Friedrichstraße 36. 113

Kammerjungfern, Kindergärtnerinnen und Verkäuferinnen jeglicher Branche empfiehlt **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 113

Ein feinstes Mädchen, welche Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle durch **Dörner's Bureau**, Friedrichstraße 36. 113

Ein Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle auf gleich. Näh. **Walramstraße 22**, 2 Stiegen hoch. 113

Ein gutempfohlenes Mädchen, welches bisher die Stelle eines **Büffetfräuleins** inne hatte, sucht ähnliche Stellung durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 113

Ein gute Kammerjungfer, welche perfect englisch spricht, 3- und 4-jährige Zeugnisse besitzt und eine selbstständige **Handhälterin**, gutempfohlen, suchen Stellen durch das **Bureau „Germania“**, Hämerngasse 5. 113

Ein junges, 17-jähriges Mädchen, das noch nicht diente, sucht sofort Stelle durch **Stern's Bur.**, Friedrichstraße 36. 113

Ein **Bäckergehilfe**, welcher auch die Feinbäckerei versteht, sucht Stelle. Näheres **Feldstraße 21**, 1 Etage. 113

Ein anständiger, junger Mann, welcher 3 Jahre beim Militär diente und gute Zeugnisse besitzt, wünscht Stelle als **Diener** oder **Hausburche** in einem Herrschaftshause. Näheres **Hämerngasse 4**, 2 Stiegen. 113

Ein anständiger, junger Mann mit guten Zeugnissen wünscht Stellung bei einem kranken Herrn. Näheres in der **Restaurations-„Zum Anker“**, Neugasse. 113

Ein 16-jähr. Mädchen (Waise) sucht Stelle zu Kindern oder als Mädchen allein d. **Dörner's Bur.**, Friedrichstraße 36. 113

Personen, die gesucht werden:

Gesucht: Eine geprüfte Erzieherin, eine Bonne, eine tüchtige, selbstständige Restaurations-Köchin, perfecte und feinstbürgerliche Köchinnen, feinere Hausmädchen, Mädchen, die kochen können, als allein, Hotel-Zimmermädchen und Mädchen für Haus- und Küchenarbeit durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 113

Mädchen können das **Kleidermachen** gründlich erlernen. **Helenenstraße 16**, 2 Tr. h. 1108

Ein Waschmädchen wird gesucht **Helenenstraße 5**. 1134

Ein Monatmädchen gesucht **Geisbergstraße 18**, 1 St. r. 1110

Ein **Monatmädchen (keine Frau)** für den ganzen Tag gesucht **Waltmühlstraße 21**. 112

Ein reinl. Monatmädchen gesucht **Bleichstraße 7**, 1 Tr. 112

Ein **Bleichstraße 15a** wird jemand zum Bedienung auf gleich gesucht. 112

112
113
114
115
116
117
118
119
120
121
122
123
124
125
126
127
128
129
130
131
132
133
134
135
136
137
138
139
140
141
142
143
144
145
146
147
148
149
150
151
152
153
154
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200

Kindergärtnerisch gebildetes Fräulein für Nachmittags
Näheres Wilhelmstraße 32 im Bank-Comptoir. 11312
Gesucht eine geschickte, feinebürgerliche
Köchin, welche auch Hausarbeit versteht,
Strafe 22, 1 Tr. 11139
brave, reinliche Mädchen, wovon das eine in der Küche
werden in ein Geschäftshaus außerhalb der Stadt
Näheres in der Exped. d. Bl. 9088
einfaches, junges Mädchen, welches nähen kann, wird
weitmädchen gesucht. Näh. Exped. 11012
Ein Mädchen, das gutbürgerlich kochen kann
und Hausarbeit verrichtet, wird gesucht. Näh.
Louisenstraße 33, I, Vormittags. 10965
kräftiges Dienstmädchen ges. Louisenstraße 18, II. 11085
junges, braves Mädchen für Kinder und Hausarbeit
Näh. Bleichstraße 24, 1. Stock. 11120
ordentliches Mädchen in einen kleinen Haushalt zum
Näh. gesucht Heleneustraße 23, Parterre. 11131
tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und
Hausarbeit versteht, wird sofort gesucht. Näheres Lang-
gasse im Hutladen. 11181
Dienstmädchen wird gesucht Bleichstraße 21, 1 Tr. 11145
zuverlässiges Mädchen, welches bürgerl. kochen kann,
Näh. Michaelsberg 15, 1 Stiege hoch. 11036
Eine perfecte Köchin gesucht
Mainzerstraße 2. 11271
gesunde Amme wird auf gleich gesucht bei Frau
Saalgasse 2. 11307
erfahr. Mädchen auf gleich gesucht Emserstraße 20a. 11305
Mädchen, das bürgerlich kochen kann, und Mädchen für alle
Arbeiten gesucht bei
Brenner & Blum. 11333
Mädchen von 16—20 Jahren, welches zu Hause schlafen
kann, auf gleich gesucht. Näh. Exped. 11322
braves Mädchen gesucht Reugasse 19. 11325
Mädchen gesucht Emserstraße 77. 11287
Mädchen mit guten Zeugnissen wird von einer Dame
Moritzstraße 21, 1 Tr. 11303
braves Mädchen mit guten Zeugnissen, welches die
Hausarbeit versteht und Hausarbeit mit übernimmt, wird ge-
sucht. Moritzstraße 8, I. 11355
tüchtige Köchin nach auswärts, welche etwas Hausarbeit
versteht, gesucht. Näh. Taunusstraße 14. 11330
braves Mädchen gesucht Näh. Schulgasse 7. 11313
Mädchen sogleich 10—12 tüchtige, einfache Mädchen durch
Mehhorn, Schwalbacherstraße 55. 11350
junges Mädchen gesucht Kirchgasse 7, 2 St. 11357
Ein zuverlässiges Dienstmädchen mit guten
Zeugnissen wird für Küche und Hausarbeit gesucht
Stiftstraße 10, 1 Stiege. 11175
Gesucht eine jüngere Köchin zu Fremden
d. d. Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 11386
Gesucht ein Mädchen für eine kleine Haushaltung. Näh.
Louisenstraße 33, Parterre. 11346
Gesucht sofort 3 Küchenmädchen und 6 Mädchen
als allein durch
Dörner's Bureau, Friedrichstraße 36. 11375
kräftiges, reinliches Mädchen für Küchenarbeit gesucht
Louisenstraße 15, Parterre rechts. 11388
Gesucht 1 nettes Servirmädchen, 1 gewandtes Ladenmädchen,
2 Mädchen, welche gutbürgerl. u. bürgerl. kochen können, für allein
Landmädchen d. Linder, Faulbrunnenstraße 10. 11363
Mädchen gesucht Häfnergasse 2. 11367
Gesucht Hausmädchen, Mädchen für allein, feine-
bürgerliche Köchinnen, ein Fräulein zur Stütze der Haus-
arbeit, eine Kinderfrau, Küchenmädchen und 2 Kellnerinnen durch
Dörner's Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 11386
Gesucht ein Lehrer, der täglich einen Knaben
unterrichtet, resp. spazieren führt.
Offerten im „Hotel Alleeaal“,
Langgasse No. 4, von 11—12 Uhr oder von 2 bis
3 Uhr abzugeben. 11364
Schneider, tüchtige Arbeiter, sucht
Carl Schmidt, Kirchgasse 22. 11100

Ein junger, tüchtiger **Gürtlergehilfe** gesucht bei **Louis Becker**, Gürtler und Broncearbeiter, Webergasse 45. 11297
Bergoldergehilfe sucht **H. Reichard**. 10932
Bergolderlehrling sucht **H. Reichard**. 10931
Ein **Lehrling** in eine Weinhandlung gesucht. 8765
Näh. Exped.

Lehrling gesucht.

In eine **Drogen- u. Chemikalienhandlung** in Mainz wird ein junger Mann mit den nöthigen Vorkenntnissen in die Lehre gesucht. Näh. Exped. 11369
Ein **Tapeziergehilfe**, besonders im Polstern tüchtig, sowie ein **Tapeziererlehrling** gesucht **Nerostraße 23**. 11261
Ein braver Junge in die Lehre gesucht von
Ph. Lauth, Tapezierer, Kirchgasse 7. 11019
1 **Schreiner** als Hotelhausburschen f. **Linder's Bur.** 11363
Schuhmacher auf gute Herrenarbeit gesucht bei
Ch. Kann, Spiegelgasse 8. 11320
Ein j. **Schuhmachergehilfe** gesucht Heleneustraße 9. 11296
Ein braver Junge wird in die Lehre gesucht bei
W. Guckelsberger, Schuhmacher, 4 Metzgergasse 4. 11044
Ein **Schuhmacherlehrling** gesucht **Nerostraße 36**. 6773
Tüncher gesucht **Frankenstraße 8**. 11331
Ein ordentlicher **Hausbursche** gesucht **Kirchgasse 22**. 11383
Zwei Mann zum Ausmachen von Kartoffeln gesucht **Metzgergasse 22**. 11353
Ein **Knecht** wird auf gleich gesucht bei **Fritz Kilian**, **Parkstraße, Aulamm**. 11370

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Ein gelähmter, junger Mann sucht bei feinen Leuten ein **Parterre-Zimmer** mit schöner Aussicht und voller Pension. Offerten mit Preis unter **K. K. 309** an die Exped. 11258
für die Schüler sucht das **Landwirthschaftliche Institut Hof Geisberg**. Gef. Offerten mit genauer Angabe der Bedingungen an die Exped. erbeten. 11290
Gesucht sofort ein möblirtes Wohnzimmer, womöglich mit Schlafzimmer. Offerten mit Preisangabe unter **O. P.** an die Exped. d. Bl. erbeten. 11334

Angebote:

Kapellenstraße 43 ist eine schön gelegene Hochparterre-Wohnung bestehend aus 3 kleinen Zimmern nebst allem Zubehör, sowie Gartenplatz, wegen plötzlicher Verziehung an eine einzelne Dame oder kinderlose Leute auf 1. November für den Preis von 250 Mk. p. a. abzugeben. Näheres daselbst. 11356
Kellerstraße 5 ist eine gutmöblirte Mansarde an einen Herrn zu vermieten. 11326
Louisenstraße 7 sind 2 möblirte Parterrezimmer auf gleich zu vermieten. 11291

Taunusstrasse 45

sind in der dritten Etage möblirte Zimmer zu vermieten. 11340
Ein **Salon** nebst Schlafzimmer mit 2 Betten zu vermieten **Saalgasse 36, 1. Et.**, gegenüber der Kochbrunnenanlage. 11306
Zwei fein möbl. Zimmer zu verm. **Taunusstraße 7, 2 St.** 11283
Ein einfach möblirtes Zimmer zu vermieten **Louisenstraße 24** Seitenbau. 10944
Ein freundl. möblirtes Zimmer ist billig zu vermieten **Schulgasse 17, 1 Stiege links**, Ecke der Kirchgasse. 11310
Ein gut möblirtes Zimmer auf gleich zu vermieten **Grabenstraße 28, 2 Stiegen hoch**. 11360
Eine heizbare, möblirte Mansarde ist billig zu vermieten. Näh. **Kirchgasse 30 im Gemüteladen**. 11366
Anständige Leute erh. Kost und Logis **Emserstraße 15, II.** 11235
Ein reinl. Mann erh. Schlafstelle **Friedrichstraße 29, Hth.** 11274
Anst. Arbeiter erh. Kost u. Logis **Dohheimerstr. 20, Hth.** 11309

(Fortsetzung in der 8. Beilage.)

Rechts gehen — sei die Parole!

Im Interesse eines rascheren, ungehinderten Verkehrs auf der Straße, namentlich frequenter, enger Straßen, dürfte es sich empfehlen, wenn das Publikum sich stets auf den rechtsliegenden Trottoirs bewege, ähnlich wie dies in verschiedenen größeren Städten für bestimmte Straßen z. B. amtlich vorgeschrieben ist. Wir erinnern hierbei nur an die steinerne Brücke von Frankfurt resp. Sachsenhausen über den Main. Daß es eine große Unnehmlichkeit bietet, das beständige Ausweichen vermeiden zu sehen, dürfte außer allem Zweifel liegen. 112:0

Eine seltene Geschäfts-Gelegenheit für Damen

mit einem kleinen Capital — 250 bis 500 Mark. — Die Gesellschaft für wissenschaftliche Zuschneidkunst ist im Begriff, Zweig-Geschäfte in allen größeren und kleineren Städten des ganzen Deutschen Reiches für den Verkauf ihres wissenschaftlichen Systems der Zuschneidkunst zu gründen; sie offerirt jetzt, es solche Dame gratis zu lehren, welche in ihrem System unterrichten und Zweig-Geschäfte in jeder selbstgewählten Stadt übernehmen wollen. Energetische Damen können leicht 100 bis 200 Mark wöchentlich verdienen, da sie das ausschließliche Recht für die gewählte Stadt haben sollen. Das Geschäft ist leicht, respectabel und für jede Dame passend; Referenzen erforderlich. Anfragen unter „Agentur“ richtet man an die „Gesellschaft für wissenschaftliche Zuschneidkunst“, Leipzigerstraße 114, Berlin W. Ein Circular mit voller Beschreibung wird franco an jede Adresse gefandt (Acto 241/10 B.) 47

Ein älterer, anspruchsloser Herr, Igl. Beamter a. D., (Witwer) sucht sich passend wieder zu verheirathen Aeltere Damen, welche mindestens eine jährl. Einnahme von 2000 Mk. haben, wollen ihre Offerten unter L. W. 38 an die Expedition d. Bl. einreichen. 11284

Für einen Quartaner wird Mittagstisch nebst Vesperbrod, sowie Aufenthalt am Nachmittag in einer gebildeten Familie gesucht Offerten unter R. 39 a. d. Exped. 11270

Eine geübte Putzmacherin empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause. Näh. Kirchgasse 37, 2 St. 10600

Eine tüchtige Putzmacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause Näh. Nerostraße 22. 113:1

Eine tüchtige Putzmacherin empfiehlt sich den geehrten Damen bei billigster Berechnung sowohl in als außer dem Hause. Näh. Adelsheidstraße 23, Vorderhaus. 11284

Eine Näherin empfiehlt sich im Appretiren von Vorhängen, im Feinstöcken u. Ausbessern. N. Helenestraße 3, Part. 11268

Ein junger Mann aus guter Familie sucht sich noch einige Stunden des Tages mit schriftlichen Arbeiten oder Vorlesen zu beschäftigen; auch würde derselbe eine Stelle als Geschäftshälter für den ganzen Tag übernehmen. Näh. Exp. 11272

Damenkleider werden angefertigt **Oranienstraße 22**, Seitenbau, Parterre 10971

Wasche zum Bügeln wird stets angenommen, schön und billig bejorgt Adolfsallee 17, Hinterh., Parterre. 11153

Decken werden gesteppt Adelsstraße 8, 1 St. 8871

Ein sehr gutes **Pianino** zu verk. Walramstraße 21, II. 6605

Verzugshalber ist ein sehr schönes **Pianino** billig zu verkaufen Näh. Geisbergstraße 20, 3 St. 11167

Ein großer, hoher **Spiegel** mit breiter Goldrahme ist für **45 Mk.** zu verkaufen Kirchgasse 22, Seitenbau. 7040

Eine Collection der schönsten **Landjagearbeiten** ist zu verkaufen im Laden des Frauenvereins, Marktstraße 18. 11278

Ein schöner, geschliffener **Cauföfen**, ein guter **Kochöfen** und 2 kleine **Kaffeebrenner** sind billig abzugeben Adelsheidstraße 28 im Laden. 11317

Eine neue **Sobelbank** und sechs neue **Fournierböcke** zu verkaufen Steingasse 13. 10978

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich meine Wohnung seit 1. October von **Bleichstraße 7** nach **Wellrißstraße 35, Parterre**, verlegt habe.

Marg. Arzbach,
Schneiderin. 11264

Geschäfts-Verlegung & Empfehlung

Mit dem Heutigen verlege ich mein **Rasir-, Friseur- und Parfümerie-Geschäft** von Kirchgasse 10 nach dem Markt **4 Schwalbacherstraße 4** (vis-à-vis der Artillerie-Kaserne), welches ich meiner Kundschaft und Gönnern ergebenst anzeige.

Zugleich empfehle ich meine sämtlichen **Saararbeiten** und **Parfümerien** zu reellen Preisen.

9901 Hochachtungsvoll **H. Harz.**

Nürnbergger Spielwaaren.

Jean Mueck, Nürnberg,
grösstes Spielwaaren-Magazin
Nürnbergs,

versendet seinen neuen, illustrierten
Spielwaaren-Catalog,
circa 3000 Nummern enthaltend, gratis
und franco. (N a 70/9) 46

Anträge zur Unfallversicherung nimmt entgegen der hiesige Vertreter des Allg. Deutschen Versicherungs-Vereins in Stuttgart **J. Kamberger, Feldstraße 23.** 11280

Rolläden aus Holz oder Stahl
incl. Beschläge;

Zugjalousien mit oder ohne Gurten.

12057 **Chr. Maxaner**, seitlich Emserstrasse, Wiesbaden.

Habana-Ausschuss-Cigarren,

hochfein, wieder eingetroffen.
5338 **Carl Götz, Webergasse 22.**

Frischgeschossene

Schnepfen,

frische Krammetsvögel
in großer Auswahl billigst

bei **Ign. Dichmann,**

Wild- und Geflügelhandlung,
5 Goldgasse 5.

11381

I^a Kastanien I^a

große, reife Frucht, per Pfund 15 und 20 Pfennig,
empfiehlt in jedem Quantum **Scheurer, Markt.** 11316

Taglich frische **Landeter** zu haben Querstraße 2. 9761

Birnen zum Essen und Kochen zu haben
Webergasse 46. 11247

Bekanntmachung.

→ Große ←

Möbel-Versteigerung.

Heute Donnerstag den 15. October, Vormittags 9¹/₂ und Nachmittags 2¹/₂ Uhr anfangend, werden im

„Römer-Saal“,
15 Dotzheimerstrasse 15,

die nachverzeichneten Mobilien, Betten, Spiegel, Bilder, Vorhänge, Teppiche, Glas, Porzellan, Nippfachen, Haus- und Küchengeräthe zc. durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Es kommen zum Ausgebot:

Eine eichene Speisezimmer-Einrichtung, bestehend in 1 Büffet, 12 Stühlen, 1 Ausziehtisch, 1 Servirbock, 1 Sopha, Vorhängen und Portiären.

Eine Schlafzimmer-Einrichtung in matt Nußbaumen, bestehend in 2 französischen Bettstellen mit Sprungrahmen, Kopfhaar-Matratzen und Keilen, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Toilettenspiegel, sowie 2 Nachttische.

Eine Salon-Einrichtung in schwarzem Holz, bestehend in 1 Sopha und 6 Stühlen mit rothem Seidenbezug, 1 Verticow, 1 Antoinettentisch, 1 Damenschreibtisch und 1 Spiegel.

8 Betten mit Sprungrahmen, Kopfhaar-Matratzen und Keilen, Waschkommoden und Nachttische, 3 Salon-Garnituren in Plüsch- und Fantasiestoff, einzelne Sopha's, Chaises-longues, 1 Schlaffopha, Sessel, 6 Goldstühlchen, Wiener, Barock- und Strohstühle, Spiegelschränke, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Verticow's, Kommoden, Consoles, 1 schöner Herrenschreibtisch in Nußbaumen, 2 Ausziehtische, worunter ein solcher mit 9 Einlagen für 36 Personen, Spieltische, runde und ovale Tische, Nähtische, 1 schöne nußbaumene Kinderbettstelle, 1 großer, schöner Reisekoffer mit 2 Einsäzen, einzelne Kopfhaar-Matratzen, Plumeaux und Kissen, 1 Gold-Pfeilerspiegel mit Trumeau, runde und ovale Spiegel, Etageres, Bilder, 2 Regulators, 1 Parthie Weißzeug, Portiären, Vorhänge, große und kleine Zimmerteppiche, Bett- und Sopha-Vorlagen, Glas, Porzellan, Haus- und Küchengeräthe, sowie der Rest der von der letzten Versteigerung zurückgebliebenen Nippfachen und Antiquitäten, 1 prachtvolles Telescop und 2 Kaufverträge von 1632, 2 antike schwarze Schränkchen und 1 großer Schrank mit Elfenbein-Einlagen.

Bemerkt wird, daß die Nippfachen und Antiquitäten am Anfang zum Ausgebot gelangen.

241

Ferd. Müller, Auctionator.

Montags-Regel-Gesellschaft

(„Sprudel“).

Die Matten mehrten sich. 11277

Meine kleine und größere Kelter nebst Obstmühle eben gegen mäßige Vergütung zur gefälligen Benutzung bereit. 1365
H. Ruppel, Römerberg 1.

Immobilien, Capitalien etc

Chr. Krell, Stiftstraße 7,

empfiehlt sich zur Vermittelung bei

An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen u.,
Er- und Vermietung von Wohnungen, Villen, Läden u.,
Verwaltung von Immobilien. 6299

Villa Kapellenstraße 25 zu verkaufen oder zu vermieten.
Zur Einsicht und Näheres Lannusstraße 30. 9759

in Geschäftshaus mit Thorsahrt, großen Werkstätten und
Laden ist zu verkaufen. Näh. Exped. 15994

Villa in der oberen Kapellenstraße zu verkaufen.
Preis 46,000 Mk. Näh. Exped. 7730

Villa, hochelegant, in feinstor Lage, mit Stallung,
zu verkaufen durch Fr. Mierke, Geisbergstrasse 5. 4183

Herrschastliche Villa in feiner Lage,
neu u. elegant

gebaut, sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 8529

ine neuhergerichtete, hübsch gelegene Villa mit Garten
und vollständigem Comfort ist zu verkaufen, möglichst mit
dem dazu passenden Mobiliar. Offerten unter A. v. Z. 3
in der Expedition erbeten. 10687

Lehrere Villen und Geschäftshäuser zu verkaufen. Zu pachten
gesucht eine gangbare Wirthschaft. Näh. durch das Bureau
„Germania“, Häfnergasse 5. 11386

entabler Gasthof (Stadt a. Rh.) zu vermieten durch das
Bureau Fink, Narstraße 4. 11263

Wirthschaft auf 1. Januar zu vermieten. Näheres
Expedition. 11281

ine Wirthschaft in guter Lage hiesiger Stadt zu verpachten.
Näh. Exped. 6094

gesucht 3000 Mark auf 9000 Mark Gütersteigeld.
Offerten unter M. R. 14 a. d. Exped. 10657

0-60,000 Mark auf erste Hypothek, prima Lage
(Object inmitten der Stadt), zu billigem Zinsfuß gesucht.
Näh. Exped. 9826

3,000 Mk. auf gute erste Hypothek gesucht. Näheres bei
Herrn H. Mitwich, Emserstraße 29. 11311

5,000 Mk. werden auf erste Hypothek zu 4% gesucht.
Hierauf Reflectirende wollen gefälligst ihre Adresse unter
Chiffre C. R. 60 in der Exped. d. Bl. abgeben. 11361

0,000 Mk. 4 1/2 proc. prima Hypothek soll wegen Ueber-
nahme eines Geschäftes cedirt werden. Näheres bei
J. Imand, Kirchgasse 8. 118

250 Mark

sucht bei vollständiger Sicherheit. Offerten unter F. 14
an die Expedition d. Bl. erbeten. 11358

Hypotheken-Capital à 4 1/4 %

offeriren wir für ein gr. Finanz-Institut in belieb. Be-
trägen auf lange Jahre fest oder unkündbar.

Oberländer & Cie., Langgasse 6. 281

000 Mk. sind auf gleich auch später auszuleihen. R. Exp. 9783

3,000 Mk. sind zu 4 1/2 % auf eine gute erste Hypothek
auszuleihen. Näheres Geisbergstraße 30. 11298

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem
Hause von F. W. Nolte, Maler, Karlstraße 44, eine
Stiege hoch. Gefittet wird alles Porzellan feuerfest. 11458

Unterricht.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin sucht noch einige Privat-
stunden zu ertheilen. Näheres Karlstraße 17. 3546

Ein Fräulein gesucht, welches in ihrer freien Zeit zwei er-
wachsene Mädchen in Französisch, Englisch und Corre-
spondenz unterrichten kann, wofür freie Pension vergütet
wird. Näh. Exped. 10237

Leçons de français par une institutrice
française. S'adresser chez Feller & Gecks. 5789

Leçons de français d'une institutrice française.
Marie de Boxtel, Geisbergstrasse 5 II. 6123

Leçons de conversation française par un
Français. Adresse H. C. B. Exp. de cette euille. 13721

Italienischen Unterricht

ertheilt ein gebildeter Italiener. Näh. Nerostraße 34, I. 10496

Gründlichen Unterricht im Klavierspiel, Gesang
und in der Theorie ertheilt A. Schliebner, Königl.
Musik-Director, Hellmundstraße 52. 7765

Bericht der Sanitäts-Commission

über die

Gesundheits-Verhältnisse der Stadt Wiesbaden.

(Vorgetragen von dem Ersten Bürgermeister, Herrn Dr. von Bell,
in der Sitzung des Gemeinderathes vom 13. October 1885.)

Einleitung.

Die unterzeichnete Commission wurde aus Veranlassung des Auftretens
von Unterleibstypus (Typhus abdominalis, typhoid.) im Sommer 1885
in Wiesbaden durch den Gemeinderath berufen, um die Ursachen der
Krankheit zu erforschen und um etwaige Vorschläge zur Verbesserung der
gesundheitlichen Verhältnisse zu machen. Sie hat zu diesem Zweck vom
7. bis 11. September, am 30. September und 1. October von den gesamt-
melten Beobachtungen Kenntniz genommen, Besichtigungen gehalten und
Berathungen gepflogen. Zudem die Commission die ausführlichen Einzel-
berichte ihrer Referenten dem Gemeinderath übergibt, fahrt sie im Folgenden
die Ergebnisse ihrer Verhandlungen kurz zusammen.

Statistisches.

In allen größeren Gemeinwesen tritt der Typhus abdominalis (Unter-
leibstypus, Nervenfieber, auch Schleim- und gastrisches Fieber genannt)
in jedem Jahre in einzelnen Fällen auf und unter den ihm günstigen
Bedingungen erhebt er sich zu mehr oder weniger bedeutenden Epidemien.
So hatte auch Wiesbaden z. B. im Jahre 1839 eine Typhus-Epidemie,
welche verhältnismäßig weit heftiger ausbrach, als diejenige von 1885.

In letzterem Jahre waren bereits im ersten Semester an verschiedenen
Stellen der Stadt, wie auch in ganz Mitteldeutschland, vereinzelte Er-
krankungen an Unterleibstypus zur ärztlichen Behandlung gekommen.
Nach Mitte Juni häuften sich die polizeilich gemeldeten Fälle in einer
Weise, daß der Bestand einer wirklichen Epidemie seitens der Behörden
am 22. Juni ausgesprochen wurde. In dem Zeitraume vom 22. Juni
bis 22. August, an welsch letzterem Tage die Epidemie von der Behörde
als erloschen erklärt werden konnte, kamen bei ca. 56,000 Einwohner im
Ganzen 864 Fälle zur polizeilichen Anmeldung. Das Auftreten der Krank-
heit schien von Mitte Juni an fast gleichmäßig über die ganze Stadt
verbreitet zu sein, doch machten sich bald gewisse Localisationen als vor-
wiegend bemerklich.

Bei der ausgebreiteten Verbreitung trug indeß die Epidemie einen
bemerkenswerth milden Character. — Die Todesfälle betragen nur ca. 5%
der Erkrankungen. — Von den 133 Straßen der Stadt blieben 34, wo-
runter namentlich Landhausstraßen, von dem Auftreten der Krankheit
verschont; 99 Straßen wurden mehr oder weniger stark befallen.

Der Procential der Erkrankungen an Unterleibstypus hielt mit der
Dichtigkeit der Bevölkerung und der Dichtigkeit der Bebauung fast gleichen
Schritt. Die ärmere Bevölkerung wurde relativ stärker befallen, als die
wohlhabendere und es war unter den Erkrankten, bei welchen das weibliche
Geschlecht überwog, namentlich die dienende Classe, stark vertreten. Das
Alter zwischen 10 und 30 Jahren lieferte die meisten Kranken.

Zur Beurtheilung der Entstehungs-Ursachen.

Der Typhus (abdominalis) ist eine Infectionskrankheit, verursacht
durch einen Mikroorganismus, der in den Kranken nachgewiesen werden
kann; er gehört aber nicht zu den ansteckenden Krankheiten in dem Sinne,
daß schon der bloße Umgang Gesunder mit Typhuskranken eine Infection
bewirkt. Wenn man auch annehmen kann, daß hier und da einzelne

Infektionen auf diesem Wege erfolgen, so kann man dadurch das örtliche und zeitliche Auftreten von Epidemien doch keinesfalls erklären.

Die epidemiologischen Erfahrungen zwingen zu der Annahme, daß die spezifische Typhusursache, um Epidemien hervorzurufen, sich außerhalb des menschlichen Organismus entwickeln und vermehren müsse und überall, wo der Typhus epidemisch auftritt, zeigt er auch erfahrungsgemäß eine nicht zu verkennende Abhängigkeit von örtlichen und zeitlichen Verhältnissen. So begünstigt z. B. unter sonst gleichen Umständen schon eine Lage der Häuser in Terrainmulden, am Fuße von Steilrändern u. s. w. sein zeitweises epidemisches Gedeihen. Eine sehr wesentliche Rolle spielt dabei ferner der Grad der Verunreinigung (Imprägnierung) des Bodens außerhalb und innerhalb der Häuser mit den verschiedenen Abfällen des menschlichen Haushaltes, namentlich mit den verschiedenen Schmutzwässern und mit den menschlichen Excrementen, welche Stoffe man als beste Nahrung für niedrige Organismen im Boden und im Wasser der Orte betrachtet muß.

Daraus erklärt sich auch die jetzt so vielfach constatirte Thatsache, daß alle Städte, welche dafür gesorgt haben, daß Schmutzwasser und Excremente rasch und möglichst vollständig von den Häusern entfernt werden, ehe sie in den Untergrund übergehen können, und dafür, daß eine reichliche Menge von reinem Wasser den Häusern zugeführt wird, an ihrer Empfänglichkeit für Typhusepidemien wesentlich abgenommen haben, und viel seltener und in einem viel geringeren Grade als früher heimgesucht werden, obgleich vereinzelt Typhusfälle in jedem größeren Orte überall und immer vorkommen.

Unter den zeitlichen und örtlichen Momenten spielt die Bodenfeuchtigkeit, welche von atmosphärischen Niederschlägen und den dadurch bedingten Grundwasser-Verhältnissen zumeist abhängt, eine wesentliche Rolle. Typhusepidemien treten mit Vorliebe nach länger dauernden trockenen Zeiten auf.

Alle diese örtlichen und zeitlichen Einflüsse haben sich auch in Wiesbaden beim Verlaufe des Typhus wirksam gezeigt.

Wenn die genannten Momente auch durchaus nicht alle Bedingungen für Typhusepidemien darstellen, so müssen sie doch in der Kette von Ursachen als wesentliche Glieder betrachtet werden, und man weiß, daß ein solcher Vorgang nicht stattfinden kann, wenn auch nur ein einziges Glied der Kette fehlt, oder bricht, oder gebrochen wird.

Der menschlichen Thätigkeit sind nun in dieser Kette von Ursachen hauptsächlich zwei Glieder zugänglich, nämlich die Reinigung und Reinhaltung des Bodens und die Wasserreinigung, und schloß sich die Commission daher veranlaßt, genaue Untersuchungen nach beiden Richtungen anzustellen.

Wasserreinigung.

Die scheinbar regellose Zerstreuung der Erkrankungsfälle über die ganze Stadt glaube die Mehrzahl des Publikums erklären zu müssen durch die Betheiligung eines Factors so allgemeiner Art, wie er für die hiesigen Verhältnisse durch die städtische Wasserleitung repräsentirt wird. Von dieser weit verbreiteten Annahme bis zur bestimmten Behauptung, daß eine Infektion der städtischen Wasserleitung durch Typhuskeime stattgefunden habe, und daß auf diesem Wege die Epidemie hervorgerufen worden sei, war dann nur ein Schritt.

Zur Beurtheilung der in Frage kommenden Verhältnisse sei kurz das Folgende bemerkt: Die directe Versorgung der Stadt mit Trink- und Nutzwasser erfolgt mittels Hochreservoirs, aus denen das Wasser durch Rohrleitungen der ganzen Stadt zugeführt wird. Die Füllung dieser großen Sammelbehälter von ca. 7000 Cubikmeter Fassungsvermögen geschieht dadurch, daß das Wasser aus mehreren Quellgebieten des Taunus in dieselben geleitet wird. Diese Zuführung erfolgt von den Quellen bis zum Eintritt des Wassers in die Reservoirs mittels geschlossener Rohrleitungen, so daß das Wasser gegen Verunreinigungen gesichert ist. Nur eine Wassergewinnungs-Anlage ist zur Zeit noch nicht vollendet. Dies ist der Stollen im Münzberge. Während die übrigen Gewinnungs-Anlagen sich wesentlich auf natürliche, zu Tage tretende Quellen erstrecken, dient die Anlage im Münzberge dazu, das im Gebirge eingeschlossene Wasser zu gewinnen. Zu diesem Zweck ist ein Stollen in den Berg getrieben worden, in dem das im Gebirge angehäufte Wasser sich sammelt. Während die übrigen Quellgebiete verhältnismäßig oberflächlich liegen und deshalb in ihrer Leistungsfähigkeit mehr oder weniger direct abhängig sind von den wechselnden Mengen der atmosphärischen Niederschläge, ist dies bei dem in der Tiefe des Gebirges angebohrten Wasser des Münzbergstollens kaum der Fall. Dieser Theil der städtischen Wassergewinnungs-Anlagen ergibt hinsichtlich der zur Verfügung stehenden Wassermenge das gleichmäßigste und ein auch bei höchstem Bedarfe und größter Trockenheit, also unter den schwierigsten Verhältnissen zuverlässiges Resultat. Der Münzbergstollen entspricht in seiner Gesamtheit einem Quellgebiete. Die Leitung vom Münzberge, von diesem Quellgebiete ab, bis zum Reservoir ist schon lange vollständig geschlossen und gegen Verunreinigungen sicher geschützt. Das Wasser sämtlicher Quellgebiete, welches der Stadt zugeführt wird, ist von tadelloser Beschaffenheit.

Der Verdacht, daß eine Infektion der städtischen Wasserleitung erfolgt sei, wurde durch folgende Annahme hervorgerufen:

1) Um über größere Wassermengen verfügen zu können, sollte offenes Bachwasser oder sogar Sumpfwasser im Juni zeitweilig in die städtische Wasserleitung eingeleitet worden sein. Diese Annahme ist vollständig unbegründet und beruht auf Unkenntnis der Anlagen zur Wassergewinnung.

2) Es seien Verunreinigungen des Münzbergwassers direct nachgewiesen worden.

Zur Zeit wird noch an der Fortführung des bereits gegen 1400 Meter langen Stollens gearbeitet, doch waren auch früher schon technische Maßnahmen getroffen, daß nur das Wasser der vorderen fertigen Strecke des Stollens im Gebrauchsfalle dem Reservoir

zugeführt wurde, während das Wasser der noch in der Arbeit befindlichen hinteren Strecke gesondert nach dem Schwarzbach hin abgeführt wurde.

Zu einer Zeit, als das Wasser des Münzbergstollens überhaupt nicht benutzt wurde, zu einer Zeit also, wo keine Veranlassung zu einer besonderen Vorsicht gegen etwaige Verunreinigungen vorhanden war, wurde constatirt, daß das Wasser der unfertigen hinteren Strecke durch die Bohrarbeiten verunreinigt wurde. In dem Falle einer nicht genügenden Trennung der vorderen fertigen Anlage von dem hinteren unfertigen Theile konnte also eine Verunreinigung des Stollenwassers stattfinden. Einmal, als diese Verunreinigung wirklich stattfand, und der Bacteriengehalt des Wassers der unfertigen Strecke circa 2000—4000 pro 1 Cubit-Centimeter Wasser betrug, wurde ermittelt, daß in Folge der steten Verdünnung durch das Wasser der vorderen fertigen Strecke die Zahl der Bacterien am Ausflusse des Stollens nur noch zwischen 600 und 700 pro 1 Cubit-Centimeter schwankte, also nicht einmal so hoch war, wie in vielen für gut gehaltenen Trinkwassern. Aber es ist zu betonen, daß dies nur der Fall war, als das Wasser des Stollens überhaupt nicht gebraucht wurde. Diese bacteriologische Verunreinigung stellte also den äußersten Grad der möglichen Verunreinigung vor und erreicht nicht einmal Grade, wie sie Pumpbrunnen ganz unbeaufsichtigt fast immer zeigen. Da das Münzbergwasser nur einen geringen Theil des Gesamtwassers des Reservoirs ausmacht, würde im Reservoir noch eine weitere, beträchtliche Verdünnung eintreten müssen, so daß auch im äußersten Falle die bacteriologische Verunreinigung nur so unbedeutend hätte sein können, daß von einer Verunreinigung des Leitungswassers nicht hätte die Rede sein können. Es muß dabei noch besonders hervorgehoben werden, daß Krankheits-erregende Organismen zu keiner Zeit gefunden worden sind.

Dafür jedoch, daß eine bacteriologische Verunreinigung thatsächlich zur Zeit der Einleitung des Stollenwassers in das Reservoir stattgefunden hat, haben die umfassenden amtlichen Erhebungen keinen Anhalt gegeben, es wurde im Gegentheil constatirt, daß eine strenge Beachtung zur Reinhaltung des zugeleiteten Stollenwassers stattfand. Das Stollenwasser wurde aber nur periodenweise, bei strenger Aufsicht der Gesamtleitung zugeführt, und in Folge des schnellen Wechsels des Wassers im Reservoir hätten sich die Zwischenzeiten, in denen das Wasser des Stollens gar nicht in das Reservoir kam, unter allen Umständen im Verlaufe der Epidemie bemerkbar machen müssen, wenn wirklich eine denkbare, aber nicht nachgewiesene zufällige Verunreinigung in ursächlichen Beziehungen zur Epidemie gestanden hätte. Uebrigens wurde die letzte Möglichkeit jeder Verunreinigung sehr bald durch Aenderung der Wasserfassung beseitigt.

Derartige Verunreinigungen haben, selbst wenn sie viel beträchtlicher sind, als es hier hätte sein können, an sich aber nichts zu thun mit einer Infektion des Wassers durch Krankheitskeime. Diese beiden Dinge, einfache Verunreinigung und Infektion, sind scharf zu trennen.

3) Es wurde weiter behauptet, daß eine solche Infektion stattgefunden haben könnte, weil Arbeiter, welche im Stollen beschäftigt waren, an Typhus gelitten hätten. Diese Angabe beruht auf Unwahrheit; nach den eingehenden Ermittlungen hat keiner der Aufseher oder Stollenarbeiter an Typhus oder einer Krankheit gelitten, welche als verdächtig Typhus hätte gedeutet werden können. Wir sind deshalb entschieden der Ansicht, daß auf diesem Wege eine Infektion des Stollenwassers durch Typhuskeime nicht erfolgt ist.

4) Am 4. Juli meldete sich ein Dienstmädchen krank, welches bei einem der Stollenaufseher beschäftigt war, und welches sofort dem Krankenhause zugewiesen wurde. Dieses an Typhus erkrankte Mädchen ist thatsächlich nie in den Stollen gekommen, auch erscheint auf Grund der örtlichen Verhältnisse die Annahme ausgeschlossen, als habe auf andere Weise eine mit der Erkrankung desselben in Zusammenhang stehende Verunreinigung oder Infektion des Stollenwassers stattfinden können. Als dieser Fall sich ereignete, war außerdem die Epidemie bereits auf der Höhe angelangt, während das Bestehen derselben bereits am 22. Juni constatirt wurde, zu einer Zeit, als von irgend einem Einflusse dieses Krankheitsfalles auf die Epidemie überhaupt noch keine Rede sein konnte.

Diese 4 Annahmen, welche für eine etwaige Betheiligung des städtischen Leitungswassers geltend gemacht wurden, erwiesen sich somit bei genauer Prüfung aller thatsächlichen Verhältnisse als nicht begründet. Dann wurde eine Reihe von Thatsachen sichergestellt, welche ganz direct einen etwaigen Zusammenhang mit dem Leitungswasser widerlegen.

a. Es wurden einige Krankheitsfälle in dem Beginne der Epidemie festgestellt, bei denen jede Betheiligung des Leitungswassers ausgeschlossen werden mußte.

b. Es ist sicher erwiesen, daß eine Anzahl von Erkrankungen an Typhus bereits vorgekommen waren, als das Münzbergwasser überhaupt noch nicht der Stadt zugeführt wurde.

Gerade die unter a und b angeführten Fälle, bei denen das Leitungswasser bestimmt ausgeschlossen werden muß, waren aber über die ganze Stadt zerstreut. Die Zerstreuung an sich war nicht auffallender, als bei den sporadischen Fällen der typhusarmen Jahre, und diese Art der Verbreitung ist bereits früher wiederholt und zwar schon lange vor Einführung der Wasserleitung bemerkt worden und wurde nur diesmal aus ungenügender Kenntniß der früheren Beobachtungen ungebührlich in den Vordergrund gestellt. Thatsächlich war demnach der Beginn der Epidemie und die scheinbar regellose Zerstreuung der Erkrankungen über die ganze Stadt bereits vorhanden, ehe überhaupt das Leitungswasser irgendwie in Frage kommen konnte.

c. Im Verlaufe der Epidemie blieben einige Straßen dauernd verschont und darunter gerade solche, in denen die Benutzung des Leitungswassers

wassers eine sehr reichliche war. Die Behauptung, daß weniger Fälle in den Straßen vorgekommen seien, wo die städtische Wasserleitung nicht oder nur wenig gebraucht worden sei, beruht auf völliger Unkenntnis der Wasser-Verordnung der Stadt, da solche Straßen nicht existiren.

a. Schon im Verlaufe des Juni, noch deutlicher auf der Höhe der Epidemie und in den unmittelbar sich anschließenden Wochen, traten die Erkrankungen nicht mehr regellos zerstreut auf, sondern sie gruppirtren sich mehr und mehr. Der angelegliche Einfluß des Wassers hörte also gerade dann mehr und mehr auf, als er sich besonders hätte geltend machen müssen.

e. Am 30. Juni wurde für die ganze Folgezeit das auf der Stollen-sole sich sammelnde Wasser aus der Wasser-Verordnung ausgeschlossen. Damit wurde ein fast experimenteller Beweis dafür geliefert, daß dieses Wasser ohne Einfluß auf den Verlauf der Epidemie war. Der Character und Verlauf der Epidemie, die Art der Vertheilung der Erkrankungen über die Stadt wurde dadurch gar nicht geändert oder gar gebessert, sondern die Epidemie verlief hierdurch unbeeinflusst ebenso weiter wie vorher.

Durch die Punkte c, d und e halten wir es für sicher gestellt, daß auch der Verlauf der Epidemie durch das Leitungswasser nicht bestimmt wurde.

Nach alledem müssen wir unsere Ansicht dahin aussprechen, daß die städtische Wasserleitung ohne Einfluß auf Entstehen und Verlauf der diesjährigen Epidemie von Abdominal-Typhus gewesen ist.

Verbesserungs-Vorschläge.

Wie oben schon bemerkt, läßt sich aus der Art, wie der Typhus in Wiesbaden sich verbreitet und localisirt hat, ein Zusammenhang mit der Verunreinigung des Bodens und mit sehr dichter Bebauung deutlich erkennen. Außerdem müssen als hygienische Schädlichkeiten überhaupt gewisse Dinge bekämpft werden, welche dem städtischen Zusammenleben von Alters her anzuhaften pflegen und daher auch in Wiesbaden mehr oder weniger vorkommen, namentlich Sammlungen von Schmutzstoffen bei den Wohnungen, schlechte Ausbünstungen, Mangel an Licht und Luft. Wir wenden uns deshalb zu den einzelnen Verbesserungsmaßregeln, welche in den genannten Beziehungen anzurathen sind.

Behandlung der Fäcalien.

Als Ursache der Bodenverunreinigung sind zuerst die Abtrittsgruben zu nennen, welche mit vereinzelten Ausnahmen (Lonnenhstem) sämmtliche Häuser in Wiesbaden besitzen. Wenn auch polizeilich vollkommene Wasserdichtigkeit verlangt wird, kann diese Eigenschaft eben im Laufe der Zeit verloren gehen. Wir empfehlen deshalb zur alsbaldigen Einführung: eine fortbauernde Controle über die Dichtigkeit der Gruben, einen regelmäßigen Turnus der Entleerungen mit kurzen Terminen, eine sorgfältigere Behandlung des abgefahrenen Grubenhaltens in der Umgebung der Stadt, einige Aenderungen der Polizei-Vorschriften über die Fallröhren, namentlich in Betreff von deren unterer Beendigung und der Lüftung. Wenn nun auch diese Vorschläge den Zustand der Abtrittsgruben etwas verbessern werden, so bleiben die letzteren doch als Entwicklungsstätten von Fäulnißgasen und Bacterien stets bedenklich, und sollte als Ziel ein anderes System der Beseitigung der Fäcalien ins Auge gefaßt werden. Nach den hiesigen Verhältnissen kann dieses nur das vollständige Schwemmsystem sein, welches durch die polizeilich gestatteten Wasserclosets und Ueberläufe aus Abtrittsgruben bereits angebahnt ist. In den Ueberläufen freilich erblinden wir eine un geeignete und nur vorübergehend zulässige Maßregel, welche der unmittelbaren Einführung sämmtlicher Fäcalien in die Canäle sobald wie möglich Platz machen sollte, d. h. sobald die letzteren hierzu befähigt sein werden. Unzweifelhaft werden dann Wasserclosets sich freiwillig noch mehr ausbreiten, als es in Wiesbaden jetzt schon der Fall ist; doch machen wir darauf aufmerksam, daß solche stets regelrecht mit Wasserverschluss versehen werden müssen. Wann es an der Zeit sein wird, die Gruben allgem ein zu unterbrechen, entzieht sich wegen des Aufwandes der Umänderung an den Häusern unserer Beurtheilung.

Canalisation.

Das Canalnetz von Wiesbaden ist zwar in den neueren Linien rationell hergestellt worden, leidet aber im Ganzen noch an mehreren Uebelständen, welche zur Verunreinigung von Boden und Luft beitragen, statt die Schmutzstoffe schnell und vollständig abzuleiten. Eine durchgreifende Verbesserung und Vervollständigung der Canalisation ist bereits seit zwei Jahren durch die Stadt in Angriff genommen.

Die Commission hat die Grundzüge des betr. Projectes kennen gelernt und begrüßt dasselbe als eine wesentliche gesundheitliche Maßregel, deren energische Durchführung zu hoffen steht. Mit Rücksicht auf die vorliegende Sache dürfte es bei der beabsichtigten Verbesserung besonders auf folgende Punkte ankommen: Ausbaltung der Räche und älteren Canäle mit ihren undichten Wänden und flachen Sohlen bezw. Ersatz derselben durch Canäle mit rationellem Querschnitt und Materialeinführung eines regelmäßigen Spülbetriebes in sämmtlichen Linien des Canalnetzes am besten mittelst Benutzung von Dachwasser; Herstellung einer ausreichenden Ventilation und zwar unabhängig von den Regenröhren der Häuser, zu welchem Zweck die Einsteigschächte auf den Straßen mit Luftöffnungen zu versehen, und die Fallröhren der Wasserclosets über Dach zu führen wären.

Da jedoch Luftöffnungen auf den Straßen erst dann zulässig sind, wenn das Canalnetz vollständig in Ordnung gebracht und von Ablagerungen frei sein wird, so rathen wir als provisorische Einrichtung, gleich jetzt an etlichen Punkten des Canalnetzes, namentlich an todtten Enden, Ventilationsröhren bis über die Hausdächer zu errichten, eventuell mit Lockkammern. Hierdurch kann immerhin schon eine gewisse Sicherheit gegenüber des Gefahren von Canalgasen in den nächsten Jahren geschaffen werden.

Haus-Entwässerung.

Neben dem öffentlichen Canalnetz bedarf die Haus-Entwässerung in Wiesbaden einer Verbesserung. Dieselbe befindet sich im Vergleich mit den heutigen Grundrissen der Gesundheitstechnik durchschnittlich auf einer ziemlich niedrigen Stufe der Ausbildung, und selbst das Wenige, was durch ältere Polizei-Verordnungen positiv verlangt wird, ist in manchen Häusern unterlassen. So mangelt es nicht selten an Wasseroverschlüssen an Luftdichtigkeit der Röhren, an Dauerhaftigkeit der Constructionen. Es halten deshalb eine neue Regelung der betreffenden Vorschriften unter Aufstellung von Normativen für die einzelnen Bestandtheile einer Haus-Entwässerung für erforderlich. Selbstverständlich wären auch die bestehenden Häuser dem neuen System zu unterwerfen, und gerade sie besonders sorgfältig zu behandeln, weil hier manche Abweichungen von den allgemeinen Regeln behufs thunlichster Wiederbenutzung vorhandener Anlagen gewünscht werden mögen. Wie rasch diese Angelegenheit durchgeführt werden kann, hängt besonders von der Aufstellung genügender controlirenden Personals ab; immerhin ist sie im Ganzen unabhängig von der Verbesserung der öffentlichen Canäle, und sollte daher alsbald begonnen werden. Da man aber nicht die ganze Stadt auf einmal vornehmen kann, so wäre eine gewisse Reihenfolge festzusetzen, wobei natürlich die gesundheitlich bedenklichsten Bezirke zuerst herankommen müssen. Wenn nun hierdurch den Hauseigenthümern nicht unbeträchtliche Kosten erwachsen, so ist doch darauf hinzuweisen, daß ein hygienisch gut angelegtes Haus einen höheren Werth besitzt und daß gerade mit Bezug auf Krankheiten die beste öffentliche Canalisation ein halbes Werk bleibt, wenn nicht die Haus-Entwässerung auf gleicher Stufe steht.

Bauliche Verhältnisse.

Die bestehende Bauordnung von Wiesbaden bedarf nach unserer Meinung einer Revision in gesundheitlicher Beziehung, wozu auch erfreulicher Weise Vorarbeiten bei den Behörden bereits im Gange sind. Insbesondere gewährt die Bauordnung bis jetzt keinen genügenden Schutz gegen übertriebene Dichtigkeit der Bebauung, denn sie stellt zwar den allgemeinen Grundriß auf, daß die Wohnungen hinlänglich Licht und Luft haben sollen, läßt aber doch im Einzelnen bei Häuserhöhen und Hofräumen recht un günstige Verhältnisse zu und behandelt den Gegenstand überhaupt nicht vollständig. Genauere und strengere Vorschriften sollten vor Allem für Neubauten in den Außenbezirken der Stadt aufgestellt werden, aber auch auf Baupläne im Innern derselben läßt sich ohne ungebührliche Beeinträchtigung des Strebens nach Ausnutzung des Raumes mehr erreichen, als jetzt geschieht. Deßfallige Forderungen sind namentlich:

Eine gewisse Fenstergröße in bewohnten Räumen; bestimmte Normen für den Lichteinfall, bezw. für das Verhältnis zwischen Abstand und Höhe der Häuser, sowohl an der Straße als in Höfen und zwischen Nachbarn; Beschränkung der Zahl der Geschosse eines Wohnhauses; Verhinderung des unmittelbaren Anbaus an Erdwände; reichlichere obligatorische Anwendung der Bauweise mit Zwischenräumen; Schutz der Wohngebäude gegen den Untergrund; Vermeiden von organischen Stoffen in Auffüllungen und in Zwischenbeden; nähere Vorschriften für landwirthschaftliche und gewerbliche Anlagen.

Schlußbemerkung.

Schließlich möchte die Commission noch hervorheben, daß sie mit den Ausstellungen, welche sie an mehreren Einrichtungen gemacht hat, durchaus nicht sagen will, daß in Wiesbaden in gesundheitlicher Beziehung bisher nichts geschehen sei. Im Gegentheil die Commission erkennt neben der vortrefflichen Wasser-Verordnung noch gar Manches an, was sich auch bei der jüngst abgelautenen Epidemie thatsächlich schon nützlich erwiesen hat, indem diese letztere trotz ihrer großen räumlichen Ausbreitung verhältnismäßig viel gelinder verliefen ist, als beispielsweise die bereits oben erwähnte Epidemie von 1839. Die wesentliche Aufgabe der Commission mußte aber darin gefunden werden, sich gerade über noch bestehende Mängel auszusprechen. Die Commission weiß auch, welche eine niedrige Sterblichkeitsziffer Wiesbaden seit einer Reihe von Jahren hat, an welcher am Schluß des Jahres auch die diesjährige Epidemie wesentlich keine Aenderung herbeiführen wird. Aus der historischen Untersuchung geht ferner deutlich hervor, daß Wiesbaden im Gegenstaz zu vielen anderen Städten zu den glücklichen Orten gehört, wo der Typhus verhältnismäßig nur selten die zeitlichen Bedingungen zu einer epidemischen Entwicklung findet, denn in den letzten 14 Jahren ist er dahier nur in so vereinzelten Fällen aufgetreten, daß man in keinem Jahre von einer Ortsepidemie sprechen konnte. Wenn schon im Allgemeinen zahlreiche Beispiele lehren, daß das Auftreten einer Typhusepidemie an einem Orte durchaus nicht etwa eine Wiederholung derselben in den nächsten Jahren zur Folge haben muß, so dürfen wir insbesondere gestützt auf die Geschichte über den Typhus in Wiesbaden erhoffen, daß nun auch hier wieder eine Reihe epidemischer Jahre folgen werde. Man darf sich aber dem Gedanken nicht verschließen, daß die Vorkehrungen, welche gegen Wiederkehr einer solchen Heimtückung getroffen werden können, und welche mit Rücksicht auf die eigenthümlichen Verkehrsverhältnisse von Wiesbaden unerlässlich erscheinen, in der epidemischen freien Zeit zur Ausführung gebracht werden müssen. Die Commission kann daher den Behörden und der Einwohnerschaft nur dringend empfehlen, frisch an's Werk zu gehen.

Wiesbaden, den 1. October 1885.

- | | |
|--|---------------------------------------|
| (ges.) Oberbaurath Prof. Danneberg. | Als Delegirte des ärztlichen Vereins: |
| " Geh. Hofr. Prof. " Frenkelius. | |
| " Wirklicher Geheim Rath Prof. Dr. von Langenbeck. | (ges.) Doc. der Hygiene Dr. Sneyers. |
| " Geheim Rath Professor Dr. von Zettenkofer. | " San.-R. Dr. A. Fagensteker. |
| " Geheim Rath Prof. Dr. Zeit. | " Dr. med. G. Pfeifer. |
| | " Dr. med. Wibel. |

B. Ganz & Co., Mainz, 18 Flachsmarkt.

Niederlage: Wiesbaden, 9 Taunusstrasse.

Als seltenen Gelegenheitskauf offeriren, so lange der Vorrath reicht, neueste Dessins in 9158

1^{er} Brüssel per Meter 5 Mk. und 5 Mk. 50 Pf.

B. Ganz & Co., Mainz.

Niederlage: Wiesbaden, 9 Taunusstrasse. C. A. Otto.

Erlauben uns hierdurch, das Eintreffen der
neuesten

Modell-Hüte

ergebenst anzuzeigen.

Hochachtungsvoll

Geschw. Rissmann,

47 Langgasse 47.

10188

Für Fuhrleute und Arbeiter.

Guterhaltene Winterröcke, sowie ächte
Hamburger Hosen und Röcke empfiehlt
billig
10787
Wilhelm Münz,
Mehrgasse 30.

Wollene Socken ohne Naht

in bekannter vorzüglicher Qualität, fast unzerreissbar,
per $\frac{1}{2}$ Dtzd. Mk. 7.50.

Herren-Unterhosen & -Jacken
in Wolle, Merino, Seide und Baumwolle,
nur in den besten Qualitäten.

Cartwright & Warner's
Merino Shirts & Trousers.
Rosenthal & David,
Herren-Bazar, 10727
38 Wilhelmstrasse 38.



„Durable, beste Socke der Welt“,
unzerreißbar und einziges Mittel,
sich in jeder Jahreszeit die Füße
warm zu halten. Unentbehrlich
für Fußreisende, Offiziere, sowie
Sportsmen, Reconvalescenten etc.
Gesetzlich geschützt in England und
Deutschland. Jede Socke ist mit
„Durable“ gestempelt.

W. Thomas,
LESSER'S DURABLE 127 Webergasse 11.



Corsetten

in größter Auswahl
zu erstaunend billigen
Preisen bei

Simon Meyer,
17 Langgasse 17.

Patek, Philippe & Cie. in Genf

empfehlen ihre Uhren in Lager bei
Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher,
Wiesbaden, kleine Burgstraße 9. 15488

Pompadour, Chaise-longue, Halb-Barock, und
Rauape sehr billig zu verkaufen bei
11110
J. Baumann, Kirchgasse 22, Seitenbau.

Mal- und Zeichenschule

von 9821

K. Kögler,

Schützenhofstrasse 3, II.

Wieder-Eröffnung am 15. October 1885.

Stickereien, Korbwaaren,
Holzschnitzereien und Kurzwaaren,
sowie alle

Materialien für Handarbeiten

empfehlst billigst

Conrad Becker,

Lanngasse 35, am Franzplatz.

9794

Wilhelm Bischof,

gr. Burgstrasse 10, Wiesbaden, Walramstrasse 10.
Dampf-Etablissement für

Färberei, Wäscherei und chemische Reinigung.

Färberei für seidene, wollene und gemischte Stoffe,
unzetreunte Damen- und Herren-Garderobe, Teppiche,
Tischdecken, Möbelstoffe, Gardinen in Ripps, Damast,
Blüsch zc.

Chemische Wäscherei für Damen- und Herren-
Garderobe, Ball- und Gesellschafts-Toiletten, Decken,
Teppiche, Möbelstoffe, gestickte und wattirte Gegen-
stände zc.

Strauß- und Schmuckfedern werden gereinigt,
in allen Farben gefärbt und gekraust.

Glacé-Handschuhe werden gereinigt und gefärbt.
Druckerei für Kleider, Tischdecken, Teppiche in
den neuesten Dessins.

Anarbeiten von Sammt-Kleidungsstücken
und Pressen derselben in den neuesten Dessins. 9414

Costüme, Mäntel & Jaquets

werden nach neuester Mode angefertigt und modernisirt.

G. Krauter, Damenschneider,
Webergasse 56, 1 St.

4518

Fritz Semmler, Frankenstraße No. 5,

empfehlst sich im Tapeziren und Polstern in und
außer dem Hause bei billiger Bedienung. 7902

Seegrasmatrassen von 10 Mt., Strohsäcke
von 6 Mt. und Sprungrahmen von 20 Mt. an.

Koffer, selbstverfertigte, sowie einige gebrauchte, empfehlst Lammert, Sattler, Weßberggasse 37. 8411

Ein schöner, moderner Winter-Heberzieher ist preis-
werth zu verkaufen. Anzusehen Vormittags bis 9 Uhr und
Nachmittags von 1-3 Uhr Müllerstraße 4, I. 10436

Die Lieferung unseres Bedarfes an Kartoffeln pro 1885/86
soll im Submissionswege öffentlich vergeben werden.
Verschlossene Offerten sind bis zum 16. October cr.
auf dem Bureau Marktstraße 5 (Gartenhaus) einzureichen und
erfolgt deren Eröffnung an diesem Tage Vormittags 11 Uhr
in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten.

Die Lieferungsbedingungen können Vormittags von 10 bis
12 Uhr auf dem Bureau eingesehen werden.
Wiesbaden, den 8. October 1885.

376

Der Vorstand des Armenvereins.

Soll 1876: 22 Centralgesch. u. über 600 Fil. in Deutschl.!

Oswald Nier's Garantie-Marko

(Hauptgeschäft: BERLIN, Wallstr. 25)
wohlbekannt gesunde, chemisch untersuchte, reine, ungeschwefelte französ. Naturweine



[N° 54.]

Ausf. Preis-Courant gratis u. free.
Filiale in:
Wiesbaden bei Herrn C. Bausch.

202

!Vortreffliches Hausmittel für jede Familie!

„Capuciner-“

Doppelkräuter - Magenbitter“

aus der Fabrik aromatischer und pharmaceu-
tischer Präparate von

Ad. Spelmann in Hannover

ist ein Reiz- und Genussmittel für Gesunde und
ein Erfrischungs-, Nahrungs- und Kräftigungs-
mittel für Kranke.



Der echte „Capuciner“ wird aus ca. 40 aro-
matischen Kräutern gewonnen, welche die
Eigenschaften besitzen, auf den menschlichen
Organismus, insbesondere auf die Verdauungs-
organe äusserst wohlthunend zu wirken. Ge-
niest ein Gesunder diesen andauernd in
mässigen Quantitäten, so fühlt er, dass der
Appetit ein vorzüglicherer, die Verdauung
eine bessere und die Lebensfrische im All-
gemeinen ganz bedeutend gesteigert wird.

In schweren Krankheitsfällen hat der
„Capuciner“ den bedeutenden Vortheil, dass
er, mit Wasser und Wein verdünnt, selbst
von ganz schwachen Verdauungsorganen sehr
leicht aufgenommen u. assimiliert wird, und dass er für seine Resorption
auch nicht annähernd die Arbeit von dem Körper verlangt, welche die
anderen flüssigen Nahrungsmittel diesem zumuthen. Es erklärt sich
hieraus auch die erwiesene Thatsache, dass in schweren Krankheiten
mit Kräfteverfall durch die fortdauernde Darreichung des „Capuciner“
mit Wein und Wasser dem Organismus eine gewisse Widerstandsfähig-
keit erhalten bleibt und oft eine Wendung zum Bessern eintritt. Für
Kranke ist also der „Capuciner“ ein Erfrischungs-, Nahrungs-
und Kräftigungsmittel, jedoch keineswegs ein Heil- oder Arzneimittel.
Durch einen kleinen Versuch wird sich Jedermann von den vorzügl.
Wirkungen dieses allgemein beliebten Hausmittels überzeugen.

Preis per 1/8 Flasche . Mk. 0.50. | Preis per 1/4 Flasche . Mk. 2.-
" " " " " 1.- | " " " " " 1/2 " " 3.50.

Nebst Gebrauchsanweisung nur acht zu haben:

In Wiesbaden bei Hrn. **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 18.
„ Ohrdruf bei Herrn **J. A. O. Ellenberger**. 11

Anglo-Swiss Condensirte Milch.

Gleich beste gewöhnl. Milch f. alle betr. Zwecke, spez. auch
als Kindernahrung. Detail in Apotheken, Drogerien, Spezerei-
hdlg., etc. Verzeichniss der Grossisten zu beziehen bei der
Anglo-Swiss Condensed Milk Co., CHAM, Schweiz.

Betragene, noch gut erhaltene Herrenkleider abzugeben
Hesenenstraße 22, 1 St. Zu erfragen zwischen 1 und 2 Uhr. 1128

Ein fast neuer Offiziers-Winterpaletot billig zu
verkaufen Saalgasse 20. 10544

Wohnungs-Wechsel.

Ich wohne jetzt **Michelsberg 9**, meiner früheren Wohnung gegenüber.
W. Rötherdt, Tapezierer. 11126

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

 **Haus zu miethen gesucht.**

Ein mittelgroßes Haus mit Hofraum und Werkstätte auf 1. Januar oder früher zu miethen gesucht. Gef. Offerten unter **J. N. 40** an die Exped. d. Bl. 9555

Ein Herr sucht in einem vornehmen, durchaus ruhigen Hause (Villa), auf der östlichen Hälfte der Stadt gelegen, zwei möblierte Zimmer. Offerten unter **M. v. C.** in der Exped. d. Bl. erbeten. 11209

Gesucht wird zum 1. November ein gutmöbliertes Zimmer in freundlicher Lage und ungenirt. Offerten mit Preisangabe sub **A. Z. 1885** an die Exped. d. Bl. erbeten. 10415

Gesucht auf 1. Januar oder früher

eine **Werkstätte**, groß und hell, mit mittelgroßer Wohnung. Gef. Offerten unter **O. W. 150** an die Exp. d. Bl. erbeten. 9554

Angebote:

Adelhaidsstraße 45 ist der zweite Stock von 5 ineinandergehenden Zimmern, 2 Mansarden, Küche, Keller und Holzstall auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst im Hinterhaus. 241

Villa Alexandrastraße 3,

äußerst gesunde Lage, zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Alexandrastraße 10. 2134
Bleichstraße 8, Bel-Etage, 1 möbl. Zimmer zu verm. 9996

Blumenstraße 4

sind elegante Wohnungen von 6 und 8 Zimmern mit allem Zubehör zu vermieten. Näh. Nicolaskstraße 5, Part. 4515
Elisabethenstraße 23 ist das abgeschlossene möblierte Hochparterre mit Balkon, 3 oder 4 Zimmern mit oder ohne Küche, Keller und Mansarde sofort zu vermieten. 7677
Feldstraße 12 möbl. Parterrez., ab 15. Oct. zu verm. 10690
Geisbergstraße 26 sind einige schön möblierte Zimmer zu vermieten. 11182
Hellmundstraße 21, S., unmöbl. Parterrezimmer z. v. 10972
Hellmundstraße 27, 2 Tr., möbl. Zimmer zu verm. 8236
Hellmundstraße 51 ein möbl. Parterrezimmer zu verm. 11143
Karlstraße 18 ein möbl. Parterrezimmer zu verm. 6480
Kirchgasse 2a, 2 St., sind 2 gut möblierte Zimmer zu verm. 7479
Langgasse 4, 2. St., möbliertes Zimmer zu vermieten. 10392
Ludwigstraße 13 ein großes Zimmer sofort zu verm. 10605

Mainzerstrasse 6a, 2. Gartenhaus, Bel-Etage,

möblierte Zimmer mit guter Pension per Woche von 25 Mark an zu vermieten. 10957
Michelsberg 5 ist ein schön möbliertes Zimmer an einen oder zwei reinliche Arbeiter zu vermieten. 10905
Michelsberg 9, 2 St., freundl. möbl. Zimmer zu verm. 11127
Moritzstraße 6, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer z. v. 10439
Moritzstraße 28 ein gr., gut möbl. Parterrezimmer z. v. 8752
Kerostraße 36, Part., 2 möbl. Zimmer zu vermieten. 8915

Villa Tannenburg,**Parkstrasse 9,**

möblierte Etagen und einzelne Zimmer mit oder ohne Pension miethfrei. 6226

Rheinstrasse 47 möbl. Etagen und einzelne Zimmer zu vermieten. 4516

Röderstraße 10 ist an eine ruhige Familie eine Wohnung per 1. Januar zu vermieten. 11149

Saalgasse 3 ist eine kleine Parterre-Wohnung auf 1. Januar zu vermieten. 10501

Schwalbacherstraße 19a, II r., fr. möbl. Wohn- u. Schlafzim. a. 1—2 Herren o. Schüler mit o. ohne Pens. zu verm. 9817

Obere Schwalbacherstraße 69, 1 Stiege rechts, ist ein freundliches, großes, möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. 11176

Sonnenbergerstrasse 10

sind in der oberen Villa herrschaftliche, elegant möblierte Wohnungen mit Küche zu vermieten. 9834

Sonnenbergerstraße 180 sind 3 möblierte Zimmer mit Balkon, sowie Küche sofort zu vermieten. Näheres in der Expedition. 9777

Tannusstraße 16, I, möblierte Zimmer. 8043

Tannusstraße 43, I, möblierte Zimmer mit Pension zu mäßigem Preis zu vermieten. 9567

Tannusstrasse 45 sind im Hochparterre Salon und Schlafzimmer für die Zeit von jetzt bis 15. November billig zu vermieten. 10482

Tannusstraße 47 ist die **Bel-Etage möbliert mit Küche** sofort zu vermieten. 16957

Weißstraße 3, 2 Treppen hoch, zwei gut möblierte Zimmer (ein kleines u. ein großes) auf gleich zu vermieten. 11151

Wellrisstraße 11, Bel-Et., 1 unmöbl. Zimmer z. verm. 10980

Villa Wilhelmplatz 2 sofort zu vermieten. Näh. durch **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 6513

Hotel garni Wilhelmstrasse 38.

Geräumige, neuingerichtete Zimmer. 5173

Wörthstrasse 7

ist noch die **Bel-Etage**, bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör, zu vermieten. 10492

Ein kleines **Landhaus** in gesunder Lage vom 15. November ab zu vermieten. Näh. im Badhaus „Zum Spiegel“. 10424

Bis zum 1. April ist in der **Wilhelmstraße 1** Salon und 2 Schlafzimmer (unmöblirt) für den Preis von 225 Mark abzugeben. 10522

Näh. Exped. **Möblierte Etagen** mit Küche und einzelne Zimmer zu verm. Rheinstraße 33. 7966

Möblierte Zimmer, am liebsten mit Pension, zu vermieten Kirchgasse 13, 2. Et., zw. Lousen- und Rheinstraße. 2984

Schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24. 9891

Schön möblierte Zimmer zu vermieten, für Einjährig-Freiwilige sehr passend. Näh. Rheinstraße 42, Part. 8382

Zwei elegante Zimmer und 3 Mansarden, auch geteilt, mit oder ohne Möbel sofort zu verm. Schwalbacherstraße 43. 10811

Zwei geräumige, elegant möbl. Zimmer zu verm. **Friedrichstraße 10, 2. Etage rechts.** 8056

In der Nähe der Bahnhöfe sind 2 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension abzugeben. Näh. Exped. 9703

Möbliertes Zimmer, 1. Etage, zu vermieten Metzgergasse 12. 5729

Ein möbl. Zimmer zu verm. Wellrisstraße 20, Bel-Et. I. 9467

Ein Zimmer zu vermieten Adlerstraße 58, 2. St. rechts. 9843

Möbl. Zimmer zu vermieten Dranienstraße 22, Stb. P. 10125

Ein großes, gut möbliertes Zimmer mit zwei Betten ist an 2 anständige Herren mit auch ohne Kost zu vermieten. Näh. Helenenstraße 26, Hinterh. 1 Stiege. 9816

Ein großes, möbliertes Zimmer billig zu vermieten Kirchgasse No. 45, Ecke des Mauritiusplatz. 10894

Ein freundl. möbliertes Zimmer zu verm. Stifftstraße 22. 11016

Ein möbl. Zimmer zu verm. Lousenstraße 27, Stb., 2. St. 16862

Ein schön möbliertes Zimmer mit guter, bürgerlicher Pension billig zu vermieten Röderallee, Ecke der Feldstraße 1, 2 Treppen hoch. 11142

Möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Heleneustraße 11. 9710
 Ein freundl. möblirtes Zimmer ist an einen Herrn mit oder ohne Pension zu vermieten Kirchgasse 34, 3 St. 11013
 Ein fein möblirtes Zimmer zu vermieten Bleichstraße 8. 11082
 Eine gut möbl. Maniarde zu vermieten Taunusstraße 53. 8461
 Eine möblirte Dachstube ist zu vermieten Steingasse 35. 10680

Bahnhofstraße 20 ein Laden zu vermieten. 3370

2 junge Leute erhalten für 7 Mark wöchentlich Kost und Logis. Näh. Exped. 11225

2 junge Leute können Kost und Logis erhalten Webergasse 49. 9251
 Ein anst. Mann erh. Kost u. Logis Walramstraße 35, 1 St. I. 9792

„Villa Carola“

Familien-Pension, 15485

4 Wilhelmplatz 4

Villa Hertha

Familien-Pension,

Neubauerstraße 3 (Dambachthal). 11150
 5 Minuten vom Kochbrunnen.

Villa Beatrice.

Familien-Pension.

12 Gartenstrasse 12. 840

Pension Mon-Repos,

Frankfurterstrasse 6. 10015

Schüler-Pension.

Ein Schüler der unteren Classen der hiesigen Gymnasien findet in einer feingebildeten, in der Nähe des Louiseplatzes wohnenden Familie Pension. Auf sorgfältige, gewissenhafte Pflege und Beaufsichtigung ist mit Sicherheit zu rechnen. Nähere Auskunft in der Exped. d. Bl. 10016

Dringende Bitte um Hilfe.

Die Unterzeichneten erlauben sich in Anbetracht der großen Noth, in welcher sich die Wittwe eines in 1885 verstorbenen hiesigen Fuhrunternehmers mit ihren Kindern befindet, die Wohlthätigkeit edler Menschenfreunde anzurufen mit der dringenden Bitte um Hilfe, und zwar in der Weise, daß dieser Familie, die mit ihrem Ernährer Alles verloren hat, eine wenn auch noch so bescheidene neue Existenz beschafft werden kann. Zur Entgegennahme von Gaben erklären sich gerne bereit die Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“ und die Expedition der „Rheinischen Bäder-Zeitung“.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 13. October.

Geboren: Am 11. Oct., dem Tapeziregehilfen Joseph Roth e. L., N. Nola Karoline. — Am 11. Oct., e. unehel. L., N. Bertha Frieda.
 Aufgeboren: Der Grubenbesitzer Anton Luren von Mayen, wohnh. daselbst, und Margarethe Thelen von Mayen, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh. — Der Bäcker Johannes Haas von Laufenselden, Amts Langenschwalbach, wohnh. zu Michelbach, Amts Wehen, und Marie Magdalene Lürk von Laufenselden, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh. — Der Schuhmachergehilfe Johann Max Schneeberger von Montabaur, wohnh. dahier, und Sophie Daus von Steinhaus, Kreis Fulda, wohnh. dahier.
 Gestorben: Am 12. Oct., der verw. Königl. Oberlieutenant a. D. Friedrich Ludwig Müller, alt 91 J. 7 M. 28 T. — Am 13. Oct., die unverehel. gewerblöse Elisabeth Fuchs von Schlüchtern, Regierungsbezirks Rassel, alt 79 J. 4 M. 5 T. Königl. Standesamt.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1885. 13. October.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer*) (Millimeter) .	743,5	744,9	746,8	745,1
Thermometer (Celsius) .	6,4	11,6	8,0	8,7
Luftspannung (Millimeter) .	6,6	7,0	6,2	6,6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	91	69	78	79
Windrichtung u. Windstärke	W.	S.W.	S.W.	—
	stille.	f. schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt.	st. bewölkt.	heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Gh.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Angewandte Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 14. October 1885.)

- Adler:**
 Aubert, Kfm., Paris.
 Schwitzky, Kfm., Frankfurt.
 Büsing, Kfm., Hamburg.
 Schmitz, Kfm. m. Fr., Köln.
 Plaat, Kfm., Köln.
 Heymann, Kfm., Hamburg.
 Heckscher, Kfm., Hamburg.
 Heidenreich, Kfm., Berlin.
 Wilkening, Kfm., Hannover.
 Städler, m. Tocht., Carlsbad.
 Hanauer, Kfm., Frankfurt.
- Alteesaal:**
 v. Priklonsky, Exc, Fr. m. Kind u. Bed., Petersburg.
 v. Minde, Exc., Fr. m. Tocht., Petersburg.
 Stegmaier, Königsberg.
- Bären:**
 Schutzenberger, Strassburg.
 Schutzenberger, Fr., Strassburg.
- Belle vue:**
 Newman, Esqu. m. Fr., Newcastle.
- Cölnischer Hof:**
 Streichenberg, Fr., Eltville.
- Hotel Dahlheim:**
 Steffens, Rent., Berlin.
- Englischer Hof:**
 v. Arnim, Fr.-Lieut., Engers.
 Grosholz, Baden-Baden.
 Schellenberg, Baden-Baden.
 Schmidt, Fabrikb. m. Tocht., Berlin.
- Einhorn:**
 Oppenheim, Kfm., Berlin.
 Ernst, Rector, Schwabach.
- Grüner Wald:**
 Stöckicht, Kfm., Barmen.
 Stern, Kfm., Frankfurt.
 Mellert, Kfm., Karlsruhe.
 Meyer, Kfm., Köln.
- Goldene Kette:**
 Zeiger, Pfarrer, Oberneisen.
 Stöckicht, Decan, St Goarshausen.
 Freudenberg, Decan, Bärstadt.
- Nassauer Hof:**
 v. Seckendorff, Fr. Gräfin, Halle.
 v. Seebach, Fr., Halle.
 Keitel, 2 Frl., Hamburg.
 v. Rapff, Bremen.
 Rohmer, Bockenheim.
 Flersheim, Fr., Frankfurt.
- Rhein-Hotel:**
 Pfeiffer, Fbkb. m. Fr., Strassburg.
 Mallert, Rent. m. Fr., London.
 Kaufmann, Dr. med., Königswinter.
- Sonnenhof:**
 Steckow, Lieut., Berlin.
 Held, Decan, Runkel.
 Birmes, Kfm. m. Fr., Rheydt.
 Lauth, Lehrer, Schönau.
 Schönberg, Lehrer, Schönau.
 Schröder, Fabrikb., Oberlahnstein.
 Schenk, Fabrikbes., Heidelberg.
- Hotel du Nord:**
 Römer, Fabrikb. Dr., Elberfeld.
- Zum Ritter:**
 v. Wedell, Frl., Schmiedeberg.
- Weisser Schwan:**
 v. Eckert, Berlin.
 v. Schultz, Rent., Berlin.
 Hofer von Lobenstein, Freiherr Amtsger.-Rath, Berlin.
- Taunus-Hotel:**
 Pröbsting, Dr. med. m. Fr. u. Bd., Crefeld.
 Mainz.
- Hotel Trinthammer:**
 Lipp, Fr. m. Tocht., Langenargen.
 Ruffing, Kfm. m. T., Neunkirchen.
 Burger, Kfm. m. Fr., Esslingen.
- Hotel Victoria:**
 Rogers, Rent. m. Fr., London.
 Schenkenmayer, Bauunternehmer m. Tocht., Elberfeld.
- Hotel Vogel:**
 Munk, m. Schw., Charlottenburg.
- Hotel Weins:**
 Bruer, Kfm. m. Fr., Braunschweig.
 Heinrichs, Kfm., Köln.
 Henicksens, Kfm., Köln.
 Ohler, Hamm.
- In Privathäusern:**
 Pension Internationale:
 Jacob, Fr., England.
 Trimmer, Frl., England.
 Wilhelmstrasse 38:
 Rehlender, m. Fr., Hamburg.
- Armen-Augenheilstalt:**
 Müller, Philipp, Boppard.
 Nickel, Adam, Schuppach.
 Kessler, Hermann, Altendiez.
 Staden, Heinrich, Niederlauken.
 Althen, Elisabeth, Niederlauken.
 Gauer, Charlotte, Nupbach.
 Neukirch, Katharine, Niederbrechen.
 Bördner, Karl, Wolfenhausen.
 Treber, Lina, Hürsheim.
 Petry, Christine, Hattenheim.
 Kramer, Karoline, Kettenbach.

Fremden-Führer.

- Königl. Schauspiele.** Heute Donnerstag: „Prinz Friedrich von Homburg“.
- Curhaus zu Wiesbaden.** Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
- Merkel'sche Kunst-Anstaltung** (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8-5 Uhr.
- Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins** (im Museum). Geöffnet: Täglich, mit Ausnahme Samstags, von 11-1 und von 2-4 Uhr.
- Architectur-Ausstellung** (Friedrichstr. 5, nächst dem Museum). Geöffnet: Täglich von Morgens bis Abends. Eintritt frei.
- Protestantische Hauptkirche** (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
- Protest. Bergkirche** (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
- Katholische Nothkirche** (Friedrichstrasse 28). Den ganzen Tag geöffnet.
- Synagoge** (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 5 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
- Synagoge** (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 6 1/2 und Nachmittags 4 1/2 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Frankfurter Course vom 13. October 1885.

Selb.		Wechsel.	
Holl. Silbergeld	168 Rm. — Pf.	Amsterdam	168,60 bz.
Dufaten	9 " 60 "	London	20,340-45 bz.
20 Frcs.-Stücke	16 " 16 "	Paris	80,65 bz.
Sovereigns	20 " 30 "	Wien	161,40 bz.
Imperiales	16 " 72 "	Frankfurter Bank-Disconto	4 1/2 %
Dollars in Gold	4 " 19 "	Reichsbank-Disconto	4 1/2 %